

Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion u. des Kgl. Hauptsteneramtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, und kostet einschließlich der Sonnabends- und Belegblätter vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Nummer der Zeitungspreisliste 6338.

Verantwortliche Stelle Nr. 22.
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen.
Preis und Abnahmestellen siehe Jahrgang.

Insertate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige Corpusspalte 10 Pf., unter „Eingefandt“ 20 Pf. Der geringste Inseratenbetrag 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.

Am 1. Juli beginnt ein neues Quartal des

„sächsischen Erzählers“.

Derselbe berichtet in möglichster Kürze und Klarheit über die wichtigsten Begebenheiten auf dem Gebiete der Politik und bespricht die wichtigsten Interessen der Industrie und Landwirtschaft, sowie auch sonstige gut geschriebene Artikel nicht fehlen lassen. Aus dem engeren Vaterlande berichten wir Alles, was seinen Bürgern begegnet, Freud' und Leid, Glück und Unglück, wie es in buntem Wechsel Zeit und Leben bringt. Der „sächsische Erzähler“ erscheint wöchentlich dreimal (Dienstag, Donnerstag und Sonnabend) und kostet vierteljährlich 1 Mark 50 Pf., wofür derselbe durch alle Postanstalten zu beziehen ist. Eine „belegblätterige Beilage“ zur Unterhaltung für alle Stände wird jeden Sonnabend gratis beigegeben. Inserate, welche durch die gestrigerte Auflage des Blattes sowohl in der Lausitz, als in den Erblanden eine sehr ausgedehnte Verbreitung erhalten, kosten die gepaltene Zeile oder deren Raum nur 10 Pf.

Bischofswerda, im Juni 1899.

Die Expedition des „sächsischen Erzählers“.

Mittwoch, am 21. Juni d. J., von Vormittags 9 Uhr ab,

Sitzung des Bezirksausschusses.

Bautzen, am 12. Juni 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Gempel.

Die Dampftraktorenwalzen

des Unternehmers Philipp in Löbau werden voraussichtlich in nächster Zeit im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft, wie folgt, verkehren.

I.
Am 15. dieses Monats auf der fiskalischen Straße bei Großhartau, am 16. dieses Monats auf derselben Straße bei der Buntpapierfabrik Goldbach, am 16. dieses Monats Weiterführung der Walze auf derselben Straße über Bischofswerda nach Demitz, am 17. und 19. dieses Monats auf dem Wege nach dem Sächsischen Reiter, am 20. und 21. dieses Monats Transport auf dem Wege von Demitz nach Schmölln und Balzarbeit daselbst, am 22. dieses Monats Transport der Walze nach Bischofswerda auf die Bischofswerda-Uhlyster Straße und Balzarbeit bis 23. dieses Monats bei Schönbrunn, am 24. und 26. dieses Monats bei Pöblla, am 26. und 27. dieses Monats bei Taschendorf, am 28. und 29. dieses Monats bei Uhlyst und am 30. dieses Monats Transport der Walze auf den nach Großhähnchen führenden Kommunikationsweg und Walzarbeit daselbst.

II.
Am 16. dieses Monats auf der Bahnhofstraße in Großhartau, vom 17. bis mit 20. dieses Monats auf der fiskalischen Straße bei Großhartau.

Bautzen, am 14. Juni 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B.:

Herr von Oer, Regierungsrath.

5.

Geperret

werden wegen Beschäftigung nachverzeichnete Wege in Rittergutshur Schmölln:

Vom 16. bis mit 19. dieses Monats der von Schmölln nach Bischofswerda führende Kommunikationsweg und vom 20. bis mit 24. dieses Monats der Dorfweg in Schmölln an der Hofemühle und am Rittergutgarten. Der Verkehr wird hinsichtlich des ersteren Weges über Belmsdorf, hinsichtlich des letzteren Weges für leichtes Fuhrwerk auf den Rittergutprivatweg hinter dem Rittergut herum an der Niederemühle vorbei und für schweres Fuhrwerk über Rynisch und Trebbigau gewiesen.

Bautzen, am 15. Juni 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

402 H.

Dr. Gempel.

Geperret

wird vom 17. bis mit 24. dieses Monats wegen Beschäftigung der von Spittwitz nach Deutwitz führende Communicationsweg in Flur Spittwitz. Der Verkehr wird über Rothnausitz und Cannewitz gewiesen.

Bautzen, am 16. Juni 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Gempel.

Auf Folium 305 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **E. Salinger** in Bischofswerda, als deren Inhaberin **Elisabeth verehel. Salinger** geb. Messerschmidt, daselbst, und Herr **Heinrich Salinger**, ebenda, als Procurist der Firma eingetragen worden.

Bischofswerda, am 14. Juni 1899.

Königliches Amtsgericht.

Reg. II 75/99.

H. Scholze.

Cotta.

Nachdem vom königlichen Bezirksstierarzt zu Bautzen der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im hiesigen Orte festgestellt worden ist, wird in Gemäßheit von § 64 Absatz 1 der Instruction zum Reichsgesetz vom 23. Juni 1880 der auf 1. Mai 1894

Montag, den 19. Juni 1899

hier fallende Viehmarkt aufgehoben, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, den 15. Juni 1899.

Der Stadtrath.

Dr. Sange.

Stm.

Unter dem Viehbestande des Fleischermeisters Julius Meyer allhier, große Lützenstraße Nr. 6, ist die Maul- und Klauenseuche ausgedrungen und das Gehefte des Gemeindeführers daher sofort für alle Wiederkäuer und alles Klauenvieh gesperrt worden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 15. Juni 1899.

Der Stadtrath.

Dr. Sange.

Stm.

Die diesjährige Airschennutzung

an der Pöckner Allee, am Belmsdorfer-Wege und an der alten Bauhner Straße soll
Montag, den 19. Juni ac., Vormittags 10 Uhr,

versteigert werden.
 Erstehungslustige wollen sich zu obengenannter Zeit in hiesiger Kammerey-Expedition einfinden.
 B i s c h o f s w e r d a , am 7. Juni 1899.

Der Stadtrath. Lhm.
 Dr. Lange.

Dienstag und Mittwoch, den 20. und 21. Juni ac., von Vorm. 9 Uhr ab,

soll eine Versteigerung der diesjährigen Grasnutzung sämtlicher der Stadtgemeinde gehöriger Wiesengrundstücke stattfinden.
 Erstehungslustige wollen sich zu gedachten Zeiten in der hiesigen Kammerey-Expedition einfinden.
 B i s c h o f s w e r d a , am 7. Juni 1899.

Der Stadtrath. Lhm.
 Dr. Lange.

Freitag, den 23. Juni ac., von Vormittags 1/2 9 Uhr an,

kommen die in den Abtheilungen Nr. 25, 28, 29, 30 und 33 des Bitterberg-Revieres aufbereiteten Brennholz-Sortimente, als: 4 rm kieferne Brenn-
 scheite, 16 rm birchene und eichene und 60 rm kieferne Brennknäpfe, 8 rm eichene Keste, 45 rm kieferne Stöcke und 10 Wellenhunderte sichtenes und
 kiefernes Brennreisig unter den vorher bekannt gegebenen Bedingungen zur öffentlichen Versteigerung.
 Interessenten wollen sich zu obengedachter Zeit auf dem Holzschlage am Burkauer Lehngerichtsweg nahe der Weismannsdorfer Grenze
 einfinden.
 B i s c h o f s w e r d a , am 15. Juni 1899.

Der Stadtrath. Lhm.
 Dr. Lange.

Mittwoch, den 21. Juni ac., von Vormittags 10 Uhr ab,

Versteigerung der diesjährigen Grasnutzung der den Herrmann'schen Schul- und Christbekehrungsstiftungen gehörigen Wiesenparzellen Nr. 2, 3,
 5-7, 9-11, 13-26 an der Wesenitz beim sogenannten Porckauer Teich, Nr. 1-3 am sogenannten Froschteich und Nr. 4 an der Wesenitz in der
 Nähe der Weikersdorfer Grenze.
 Erstehungslustige wollen sich zur angegebenen Zeit in der hiesigen Kammerey-Expedition einfinden.
 B i s c h o f s w e r d a , am 7. Juni 1899.

Für die Administratoren der Herrmann'schen Stiftungen.
 Dr. Lange. Lhm.

Montag, den 19. Juni 1899, Vorm. 9 Uhr,

sollen in Oberpöckau (Versammlungsort: Erbgericht daselbst)
1 Glasschrank und 1 Kleiderschrank
 gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
 B i s c h o f s w e r d a , den 16. Juni 1899.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts daselbst.
 Wachtmstr. Saube.

Dienstag, den 20. Juni 1899, Vorm. 10 Uhr,

sollen im Hofe des hies. Königl. Amtsgerichts
**1 Faas Madeira, 2 Schreibsekretäre, 1 Tisch, 1 Kleiderschrank, 1 Wirthschaftswagen, 1 Hecker-
 schneidemaschine, 1 Getreidereinigungsmaschine und 1 Drehmangel**
 gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
 B i s c h o f s w e r d a , den 16. Juni 1899.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts daselbst.
 Wachtmstr. Saube.

Airschen = Verpachtung.

Die diesjährige Airschennutzung auf der

Bischofswerda—Bittauer Straße, Abth. 2, von Stat. 11,75 bis Stat. 12,25,			
—Neustädter " " " " " " " "	1, " "	2,775 " "	5,100,
Steinigtvolmsdorf— " " " " " " " "	1, " "	0,1 " "	1,4,
" " " " " " " "	1, " "	1,6 " "	2,01,
" " " " " " " "	2, " "	8,17 " "	9,50

soll **Montag, den 19. Juni 1899, vormittags 1/2 11 Uhr,**

im Gasthose zur Sonne in Bischofswerda
 gegen das Meistgebot und unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.
 B a u h e n , am 14. Juni 1899.

Königliche Strassenbauverwaltung.

Airschen = Verpachtung.

- Die diesjährige Nutzung von den fiskalischen Airschbäumen
- 1) an der Bauhen—Kamenzer Straße, Stat. 16,11—16,11 in Flur Miltitz und Stat. 18,11—19,11 in den
 Fluren Prietitz und Wiesa, sowie
 - 2) an der Bischofswerda—Großröhrensdorfer Straße, Stat. 1,11—2,11 und Stat. 3,11—3,11 in den Fluren
 Kammennau und Hauswalde

soll **Donnerstag, den 22. djs. Mts., von Vormittags 10 Uhr an,**

im Gasthof zur „Stadt Dresden“ in Kamenz gegen sofortige Bezahlung und unter den sonstigen vorher bekannt zu machenden
 Bedingungen öffentlich an Meistbietende verpachtet werden.
 B a u h e n u n d K a m e n z , am 12. Juni 1899.

Königliche Straßen- und Wasserbauinspektion. Königliche Bauverwaltung.

Airschen = Verpachtung.

Die Airsch-Nutzung der Gemeinde Burkau soll
Sonnabend, den 17. Juni 1899, Nachmittags 6 Uhr,
 im Lehngericht daselbst unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.
 B u r k a u , am 13. Juni 1899.

Der Gemeinderath.
 Senker.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **August Emil Schwarz** eingetragene Bauergutsgrundstück, Nr. 121 des Brandkatasters, Nr. 128a, 128b, 648 bis 667, 682a des Flurbuchs, Folium 116 des Grundbuchs für Oberottendorf, nach dem Flurbuche 17 ha 61 a groß und mit 404,21 Steuerarbeiten belegt, auf 7850 Mk. zur Brandklasse, auf 23,900 Mk. ordentlich geschätzt, soll an Ort und Stelle in Oberottendorf Nr. 121 zwangsweise versteigert werden und es ist

der 30. Juni 1899,
Vormittags 10 Uhr,
als Versteigerungstermin.

sowie

der 13. Juli 1899,
Vormittags 10 Uhr,
als Termin zur Verhängung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Re u s t a d t i. Sa., den 23. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.
Burthardt.

Härtel, G. S.

Deutsches Reich.

Zu der Einweihung des Denkmals von Kaiser Wilhelm I., Fürst Bismarck und Graf Nolte in Chemnitz am 22. Juni werden sich mit Sr. Majestät dem König auch Ihre Kgl. Hoheiten die Prinzen Georg, Friedrich August, Johann Georg und Albert dorthin begeben.

Bischofswerda, 16. Juni. Der für nächsten Montag, den 19. Juni, allhier anberaumte Viehmarkt wird laut Stadträtlicher Bekanntmachung aufgehoben, da der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im hiesigen Orte festgestellt worden ist. Auch verweisen wir auf die im amtlichen Theile befindlichen Stadträtlichen Bekanntmachungen.

Bischofswerda, 15. Juni. Am Mittwoch hat sich ein ziemlich schwerer Unglücksfall in dem Steinbruchbetriebe des Herrn Herm. Eißold auf dem Tröbigauer Berg ereignet. Durch vorzeitiges Losgehen eines Sprengschusses verunglückten der 43 Jahre alte Polier Moritz Steglick aus Ober-Buzlau, sowie der 22jährige Steinmetz Max Fröde aus Nieder-Buzlau. Letzterer erhielt eine erhebliche Verletzung der Augen, der erstere Contusionen am Körper. Glücklicher Weise ist eine Lebensgefahr nicht vorhanden, auch dürfte Fröde das Augenlicht erhalten bleiben.

Bischofswerda, 16. Juni. Ein Beweis, in welcher kurzen Zeit wir uns mit den Bewohnern des fernen Amerika verständigen können, liefert folgendes Beispiel. Auf ein am 15. Juni 4 Uhr Nachmittags hier nach New-York angeliefertes Telegramm traf am gleichen Tage 7 1/2 Uhr Nachmittags die Antwort ein. Das Telegramm nebst Antwort hatten in der kurzen Zeit von 3 1/2 Stunden einen Weg von über 3700 Meilen zurückgelegt. Rechnet man die doppelte Umarbeitung in Dresden, Magdeburg, Emden, Valencia und New-York, sowie die Zustellung an den Empfänger und die Zeit, die die Auslieferung der Antwort in Anspruch nahm, so bleiben für die eigentliche Beförderung nur Minuten.

Die Generaldirektion der sächs. Staatseisenbahnen hat sich bereit erklärt, den Teilnehmern am Landesfeuerwehrtage in Annaberg (15. bis 17. Juli d. J.) auf einfache Fahrkarte freie Rückfahrt zu gestatten.

Die Staatseisenbahn-Verwaltung hat die Einrichtung getroffen, daß von den Beamten und ständigen Arbeitern Kohlen zum Hausbedarf zu Vertragspreisen bezogen werden können. Es werden zu diesem Zwecke die jeweiligen Lieferanten, die Kohlenorten und die Vertragspreise ab Werk alljährlich bekannt gemacht. Eine Abgabe von Kohlen und Mittheilung der Preise an Private ist streng untersagt. Der Bezug hat in der Zeit vom 1. Juni bis 31. Oktober zu geschehen. Die bestellte Kohlenorte muß eine Ladung zu 10 Tonnen umfassen. Die Kohlen entstammen dem Zwickauer, Delstnig-Bugauer Beden, dem Plauenischen Grund, dem Reuslewißer und Vornoer Beden, sowie den böhmischen Werken.

Zählung der Fuhrwerke inkl. Fahrräder auf sächsischen Chausseen. Mit dem 15. Juni begann auf allen Staatsstraßen des Königreichs Sachsen eine Periode für Zählung des Verkehrs. Die Zähltag wiederholen sich wöchentlich bis zum Herbst und wechseln hierbei wiederholt die Zählstellen. Zur Zählung gelangen Fuhrwerke aller Art bis zum Fahrrad. Das Zählresultat dient als werthvolle statistische Unterlage für Beurtheilung der Verkehrsmittel des Fuhrverkehrs auf den einzelnen Straßenstrecken und für Bemessung des Ver-

hältnisses zwischen der Verkehrsmenge und den baulichen Unterhaltungskosten der Staatsstraßen. Die letzte derartige Zählung fand Anfang der 70er Jahre statt.

Zwei Millionen Mark Baarvermögen in 3 1/2-prozentigen deutschen Werthpapieren sicher angelegt, können die Mitglieder des Deutschen Werkmeister-Vereins ihr Eigen nennen. Der Deutsche Werkmeister-Verein, welcher in 620 Bezirksvereinen 36,000 Mitglieder zählt, zahlt beim Todesfall eines Mitgliedes bis zu 1000 Mk. und beim Todesfall einer Ehefrau bis zu 250 Mk. Sterbegeld an die Hinterlassenen. Außer einer jährlichen Unterstützung an seine Wittwen bis zu 130 Mk. bringt der Verband an seine Invaliden eine Jahresrente bis zu 300 Mark pro Mitglied zur Auszahlung, welches wohl in vielen Familien als ein großer Segen bezeichnet werden wird. Durch das schnelle Anwachsen des Verbandes dürfte die Zeit nicht mehr fern sein, wo der Verband eine Pensionskasse für seine Mitglieder ins Leben ruft, welche derjenigen der Staatsbeamten nicht nachstehen wird.

H. Großhartau. Vor einigen Wochen circulierte hier eine Petition wegen Erweiterung des hiesigen Bahnhofes. Namhafte Personen, nicht nur aus Großhartau, sondern auch aus Frankenthal, Goldbach, Bühlau, Schmiedefeld und Lauterbach haben dieselbe mit Freuden unterschrieben. Darauf ist ein Antwortschreiben von der Kgl. Generaldirektion eingegangen, in welchem die Wünsche der Petenten anerkannt werden. Hoffen wir, daß, wenn auch nicht in diesem Jahre, so doch in nächster Zeit ein Erweiterungsbau des hiesigen Bahnhofes stattfinden wird.

Demitz-Thumitz, 15. Juni. Die Schauspieltruppe des Herrn Direktor Jahn hat hier sehr schnell sich Verfall und Veruch erworben. War schon der „Trompeter von Säckingen“ sehr gut besucht, so war es „Dreifuß“ u. noch viel mehr. Denn es sind über 300 Personen im Saale gewesen und sind angetrieben und befriedigt davon gegangen. Heute wird zum Benefiz für Frä. Emmy Schmidhoff: „Von Stufe zu Stufe oder von der Hütte zum Palast“ gegeben.

Reulitz, 15. Juni. Die Uhrmachervereinerung des Meißner Hochland, welche im 21. Jahre ihrer Begründung steht, hielt in R. Lehmanns Restaurant ihre Hauptversammlung ab. Trotz des regnerischen Wetters hatten sich die Mitglieder von nah und fern zahlreich eingefunden, um an den verschiedensten Beratungen theilzunehmen und in geselligem Beisammensein auf Stunden das Werktagelieben zu vergessen. Beim Eintritt in die Tagesordnung wurde der seit Bestehen an der Spitze des Vereins wirkende Vorstand wiedergewählt. Da die freie Vereinigung der Uhrmacher des Meißner Hochlandes im Großen und Ganzen dieselben Einrichtungen aufweist, wie sie in den Zwangsvereinigungen angestrebt werden, so wurde von der Bildung einer solchen abgesehen. Zum harmonischen, fröhlichen Verlauf der Versammlung trug das gemeinsame, der Wirthe alle Ehre machende Mittagmahl bei. Einige Herren beschloßen den Tag mit einem Besuch des nahen Baltenberges.

Sachsen, 16. Juni. In dem am Mittwoch stattgefundenen Stillschießen des hies. Freihandhähnervereins gingen als Sieger hervor: 1) Herr Feilenhauermeister Riedel (1 silb. Speißelöffel mit Gravirung), 2) Herr Bürgerschullehrer Wilhelm (3 silberne Theelöffel) und 3) Herr Schützenhauspächter Bötzig (1 silb. Theelöffel). Unter entsprechender Ansprache seitens des Vorstandes des Freihandhähnervereins,

Herrn Stadtrath Reiche, wurden die Preise den Siegern überreicht. — Berechtigte Freude herrscht in stenographischen Kreisen über eine neuerliche Verordnung des kgl. sächs. Kriegsministeriums, wonach der Unterricht in der Stenographie in den Kapitulanten- und Kadetten Schulen nur noch nach dem Habelsberger'schen System stattzufinden hat. — Von Montag, den 31. Juli, bis Sonnabend, den 12. August, wird an der hiesigen Landwirthschaftlichen Schule ein Obstbaukursus veranstaltet. — Gestern Mittag gegen 1 Uhr war in den Kellerräumen des Hauses Nr. 20 in der hiesigen großen Bräberggasse ein größerer Brand durch Entzündung der daselbst lagernden Hobelspäne entstanden. Der herbeigeeilten Feuerwehr gelang es jedoch unter erstmaliger Anwendung der neuangeschafften Rauchmasken, das Feuer nach angestrengter Thätigkeit zu löschen. — Nächsten Sonntag findet eine Bezirksturnfahrt des 3. Bezirkes vom 2. nördlichen Oberlausitz-Turngau nach Reichwitz statt, wobei das Turnen Nachmittags 2 Uhr seinen Anfang nehmen soll.

Söb au, 13. Juni. Die Festordnung für das am 26., 27. und 28. Juni hier stattfindende Jahresfest des Dresdner Haupt-Vereins der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung ist nunmehr endgültig bestimmt und lautet: Montag, den 26. Juni, Abends 8 Uhr: Oeffentlicher Begrüßungsabend mit Zutritt für alle evangelischen Frauen und Männer aus Stadt und Land und Ansprachen von Vertretern der Diaspora-Gemeinden in dem Hotel zum Wettiner Hof. Dienstag, den 27. Juni, Vormittags 9 Uhr: Haupt-Versammlung (Gäste, Frauen und Männer, herzlich willkommen) in dem Funkenburgsaale. Nachm. 5 Uhr: Kirchen-Konzert in der Hauptkirche zu St. Nikolai. Abends 8 Uhr: Oeffentlicher Familienabend für alle evangelischen Frauen und Männer aus Stadt und Land mit Ansprachen von Diaspora-Gemeindevertretern im Hotel zum Samm. Mittwoch, den 28. Juni, Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst in der Hauptkirche zu St. Nikolai. Von 1/2, 9 Uhr: Stellen zum Festzuge auf dem Neumarkt. Mittags 1 Uhr: Festmahl im Hotel zum Wettiner Hof (das Gedek zu 2 Mark). Theilnahme der Frauen sehr erwünscht. Nachm. 4 Uhr: Ausflug nach dem Söbauer Berge.

Pulsnig, 15. Juni. Im Winter 1749 kam der Bäckermeister Tobias Thomas aus Thorn nach Pulsnig und brachte die Kunst des Pfefferkuchens mit. Unsere Stadt kann also noch vor Schluß des Jahres 1899 das 150jährige Jubiläum der Pfefferkucherei begehen.

Ramenz, 14. Juni. Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde besuchte gestern, von Dauen kommend, das Kloster Marienstern, nahm daselbst das Mittagmahl ein und begab sich nach Zeichnung der Klostergebäude, insbesondere der Kirche, nach Rebellshüt, um die Placirung des von Ihrer Königl. Hoheit gemalten Altarbildes in der dasigen Kirche in Augenschein zu nehmen. Nachdem sich Ihre Königl. Hoheit darauf nach unserer Stadt begeben, erfolgte von hier aus mit dem 7 Uhr-Zuge die Rückreise nach Dresden. (R. B.)

Hosterwitz, 15. Juni. Heute beging Herr Baumeister Eduard Seeger sein 40jähr. Meisterjubiläum. Gleichzeitig sind es 40 Jahre, daß der Jubilar Einwohner unseres Ortes ist.

Im Untersuchungsgefängniß verstorben ist ein gemeingefährlicher Eindrehler, der Landarbeiter Gust. Wöschel aus Hoyerwerda. Derselbe war im vorigen Jahre in Gera wegen einer Anzahl schwerer Diebstähle zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Auf dem Transport nach Roda gelang es ihm jedoch, den Gefangenwärtern zu entfliehen. Wöschel trieb sich dann

längere Zeit in der Umgegend von Dessau herum und verlebte am 14. Dezember in Dessau einen Einbruch, wobei ihm 80,000 Mark zur Beute fielen. In Leipzig, wohin sich der Verstorbenen dann gewendet hatte, wurde er kurz vor Weihnachten verhaftet. Bekanntlich hat Böschel auch außer zahlreichen anderen Einbrüchen, die er ausführte, mit den Weilig'schen Eheleuten zusammen, bei denen er in Leipzig-Sellerhausen logiert hatte, in der Wohnung eines Rathesbeamten zu Leipzig-Reudnitz in der Kostitzstraße einen schweren Raub verübt. Gegen die Weilig'schen Eheleute wird in Kurzem in Leipzig Verhandlung stattfinden.

Berbau. In der am Montag anlässlich des General-Appeals der Jäger und Schützen abgehaltenen Delegiertenversammlung waren 22 Vereine vertreten. Berathen wurde ein Antrag des Dresdener Brudervereins auf Gründung einer Darlehnskasse, aus welcher Mitgliedern des Kartells Darlehen zu 4 Proz. zu gewähren seien, und Insleberne eines eigenen Verbandsorgans. Der Antrag wurde an eine Kommission verwiesen. Der Antrag Chemnitz, daß sich die Kartellvereine einigen sollen, einem bereits besetzten festgebenden Verein nicht je einen beliebigen Gegenstand, sondern gemeinsam einen Geldbetrag zu Unterstützungszwecken zu spenden, wurde allgemein für praktisch befunden und einstimmig angenommen. Auf Antrag Leipzigs wurde für jedes Bataillon ein Preis für Schießleistungen beschlossen und die Kopfsteuer auf 5 Pfg. für jedes Mitglied festgesetzt. Endlich wurde beschlossen, den nächsten General-Appell 1902 in Pirna abzuhalten.

An dem durch die Blätter gehenden Bericht aus Treuen über einen beinahe erfolgten Zusammenstoß zweier Personenzüge auf freier Strecke bei Herlasgrün ist kein wahres Wort.

Zu der 1900 von der „Feronia“ in Dresden zu veranstaltenden deutschen Gartenbauausstellung stehen 25,000 Mk. zu Preisen und viele Denkmäler zur Verfügung, dabei viele erste Preise von 1000 Mk. — Eine reiche Dame, welche durch den Dr. Nicholson in Logerott in England von einem Ohrenleiden befreit worden, hat seinem Institute ein Geschenk von 20,000 Mk. gemacht. — Die Erben des Commerzienrathes Hoersch in Düren haben zur Errichtung eines Museums 250,000 Mk. überwiesen. — Der berühmte Landschaftsmaler Otto Ramecke in Berlin wurde durch Herzschlag getödtet. — Der 60jährige Gutsbesitzer Guth zu Gräna bei Löbnitz hat seine Frau mit einem Hammer schwer am Kopfe verletzt, weil er sie und dann sich selbst tödten wollte. Hinzugekommene Leute hinderten ihn daran und überlieferten ihn dem Gefängnis. — In Palozsa bei Pest in Ungarn fielen 140 Gekochte dem entseffelten Feuer zum Opfer. — Die Goetheausstellung in Düsseldorf weist bereits 2000 Kummern auf. — Berlin hat gegenwärtig 100,000 Juden und 45 Prozent aller Häuser dort sind in jüdischem Besitze. — Die Jugendchristen in Sphyri in Zürich feierte den 70. Geburtstag.

Potsdam, 15. Juni. Heute fand in Gegenwart Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, sowie der Prinzen August Wilhelm und Oskar im Mausoleum eine Gedächtnisfeier für Kaiser Friedrich statt. Die Gedächtnisrede hielt Hofprediger Kessler. Die Majestäten, sowie die Prinzen legten Kränze auf den reich mit Blumen geschmückten Sarkophag nieder.

Deutscher Reichstag, 92. Plenar-Sitzung vom 14. Juni, 1 Uhr Nachmittags. Bei gut besuchtem Hause begann der Reichstag heute die Spezialdebatte der dritten Lesung des Invalidenversicherungsgesetzes. Die Berathung nahm einen schnellen Verlauf und drehte sich hauptsächlich nur um die bereits erwähnten Kompromißanträge, auf die sich alle Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten und eines Theils der Freisinnigen geeinigt haben. § 5, betreffend die Zusatzrenten, wurde abgeändert, um den Knappheitsklassen ihren Bestand zu sichern. — Beim § 8 wurde der Kreis der Versicherungsberechtigten trotz Einspruchs der Freisinnigen und Sozialdemokraten erheblich erweitert, indem den zur Selbstversicherung Berechtigten die Weiterführung dieser Versicherung gestattet wird, falls sie in ein Arbeitsverhältnis übergehen, das an sich das Recht zur Selbstversicherung nicht giebt. — Beim § 12 wurde der erneute Versuch der Sozialdemokraten, die Unterbringung von Versicherten in Rentenquerschen von der Zustimmung der Verletzten abhängig zu machen, wiederum abgelehnt. Herr Stadthagen, der Radikale unter den Radikalen, war darüber so aufgeregt, daß er mit Obstruktion drohte, seine Drohung wurde aber nicht ernst

genommen. Beim § 17 wurde eine Abänderung dahin vorgenommen, daß Kranke von der Beitragspflicht unter Anrechnung der Beitragswochen auch dann befreit sein sollen, wenn die Krankheit auf geschlechtliche Ausschweifungen zurückzuführen ist. § 20, der den Vermögensausgleich behandelt, wurde trotz des Einspruchs Richters unverändert angenommen. § 51, betr. die örtlichen Rentenstellen, wurde dem Kompromißantrage zufolge dahin abgeändert, daß diese Einrichtungen, insbesondere in Gegenden mit dichter Bevölkerung, angeordnet werden sollen. Die nächsten Paragraphe bis § 130 gelangten ohne wesentliche Debatte zur Annahme. Dierauf wurde die Weiterberathung auf Donnerstag Mittag 1 Uhr vertagt. Auf der Tagesordnung steht außerdem die 1. bezw. 2. Berathung der Vorlage, betreffend das Handelsabkommen mit England und der Nachtragsetat. Schluß 5 1/2 Uhr.

93. Plenar-Sitzung vom 15. Juni, 1 Uhr Nachmittags. Am Bundesrathstisch: Graf Posadowsky. Bei gut besuchtem Hause setzte der Reichstag heute die dritte Lesung des Invalidenversicherungsgesetzes fort. Die Berathung begann bei den von den Sozialdemokraten beantragten und in zweiter Lesung abgelehnten Schutzvorschriften. Abg. Wurm (Soz.) unternahm bei dieser Gelegenheit wieder einmal einen Vorstoß gegen die sächsische Fabrikinspektion. Ihm erwiderte Dr. Vehr (nl.), daß er die sächsische Gewerbeinspektion seit 19 Jahren kenne und nur wünschen könne, daß sie überall so vortrefflich funktioniere wie in Sachsen. — Abg. Zeidler (konf.) trat dem Abg. Wurm gleichfalls sehr bestimmt entgegen. Es gehöre ja zum Handwerk der Sozialdemokraten Sachsen schlecht zu machen. Wir Sachsen sind zwar gemüthlich, lassen uns derartige Herabsetzungen aber nicht gefallen. Wo so viele Fabriken bestehen wie in Sachsen, müsse auch die Fabrikinspektion gut sein. Nach weiterer Debatte wurde der sozialdemokratische Antrag abgelehnt und der Rest des Gesetzes debattelos erledigt. In der Gesamtstimmung wurde das ganze Gesetz gegen die Stimmen der Abgg. Graf Ranitz, Graf Bismarck-Böhlen und von Staudy angenommen. Beim Nachtragsetat gab es nur eine kurze Debatte bei der Forderung von 50,000 Mark zur Linderung der Hungersnoth in Deutsch-Niassra, wobei Graf Arnim vor Ertheilung von Konzessionen in zu großem Umfange warnte. Der Etat wurde nach den Beschlüssen zweiter Lesung angenommen. Dierauf gelangte ein Vertagungsantrag zur Annahme. Nächste Sitzung: Freitag, Mittag 1 Uhr. Tagesordnung: 1. Handelsabkommen mit England, 2. Handelsabkommen mit Uruguay, 3. Konjunkturabkommen mit Brasilien u. s. w. Schluß 4 1/2 Uhr.

Berlin, 15. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Abg. v. Deereemann beantragt die Rückverweisung der Kanalvorlage an die Kommission, worüber namentliche Abstimmung stattfindet. Die Rückverweisung wird mit 240 gegen 160 Stimmen angenommen.

Berlin, 13. Juni. Ueber 2000 Maurer Berlins, darunter lokal- und centralorganisirte und auch nicht organisirte, haben gestern Abend in einer öffentlichen Versammlung Folgendes beschlossen: „Die heutige Versammlung der Maurer Berlins und der Umgegend erklärt, dem Verlangen des Arbeitgeberbundes, die jetzt zu Gunsten der Erinnerung des 65-Pf.-Stundenlohnes ruhenden Bauten wieder zu befehen, nicht Folge zu geben. Die Versammlung erklärt sich aber zu jeder Zeit bereit, mit dem Arbeitgeberverbande zu unterhandeln, um die Lohn- und Arbeitsbedingungen gegenseitig zu vereinbaren. Mit etwaigen Verhandlungen wird die Lohnkommission beauftragt.“ Heute Mittag beschäftigte sich eine Versammlung von etwa 300 Arbeitgebern des Baugewerbes mit der Frage der Aussperrung. Baumeister Döbler erklärte, daß seit wenigen Jahren die Ansprüche und Lohnforderungen der Berliner Maurer stetig gestiegen und die Leistungen gesunken seien. In der Versammlung waren 21 Arbeitgeber anwesend, bei denen rund 1000 Arbeiter wegen Nichtbewilligung der Forderung von 65 Pf. Stundenlohn ausständig sind. Sechs Arbeitgeber mit 250 Arbeitnehmern zahlten den verlangten Lohn von 65 Pf. Nach längerer Berathung wurde mit allen Stimmen gegen vier beschlossen, von morgen ab auf sämtlichen Bauten in Berlin und den Vororten die Maurerarbeit ruhen zu lassen. Befehlsgel. Polster, Puger, Zimmerleute und andere Bauhandwerker können weiter beschäftigt werden. Nach Schluß der Versamm-

lung traten noch etwa 100 Arbeitgeber dem Bunde bei, der eine Kommission ernannte, die alle weiteren Schritte thun soll. Von der Aussperrung werden rund 400 Bauten mit 8000 Maurern betroffen.

Die sozialdemokratische Presse schäumt vor Wuth über den Gesetzentwurf zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses, dem sie in ihrer maßlos übertriebenen Weise den Namen Zuchthausgesetz gegeben hat, ehe das Gesetz bekannt war. Es verbietet bekanntlich bei Strafe, Zwang oder Ehrverletzung gegen Arbeiter anzuwenden, um sie zur Theilnahme am Streik zu bewegen. Der „Vorwärts“ meint, ein solches Gesetz bringe Deutschland „um 100 Jahre hinter England zurück“. Demgegenüber weist gerade die Begründung der Vorlage auf ganz ähnliche gesetzgeberische Maßnahmen in England und in der Schweiz hin, also in zwei Staaten, denen auch von sozialdemokratischer Seite im Vergleich zum Deutschen Reich besonders freibeitliche Einrichtungen nachgerühmt werden. In der freien Schweiz besteht in der Stadt Zürich eine Bestimmung, wonach strafrechtlich verfolgt wird, wer „gegenüber Arbeitern irgend welchen Zwang anwendet, um sie von der Arbeit abzuhalten, sie zu verfolgen, gegen ihren Willen zu begleiten oder sonst zu belästigen.“ Mit Geldstrafe oder Gefängnisstrafe bis zu drei Monaten mit oder ohne Zwangsarbeit wird in England bestraft, wer „in der Absicht, eine andere Person zur Begehung oder Unterlassung einer Handlung zu nöthigen, welche zu begehren oder zu unterlassen diese andere Person ein gesetzliches Recht hat, unrechtmäßigerweise und ohne dazu gesetzlich ermächtigt zu sein“; diese andere Person oder ihre Familien-Angehörigen einschüchtern; dieser anderen Person beharrlich von Ort zu Ort folgt; Werkzeuge, Kleidungsstücke oder andere Gegenstände, welche dieser anderen Person gehören oder von ihr gebraucht werden, verbirgt oder ihr vorenthält oder sie am Gebrauch derselben hindert; das Haus oder die Arbeitsstätte oder den zufälligen Aufenthaltsort einer Person oder den Zugang dazu bewacht oder besetzt hält; oder dieser anderen Person mit zwei oder mehr Personen in ungehöriger Weise auf Strafen folgt. Nur der Zweck, „Nachricht einzuziehen oder zu geben“, gilt nicht als ein Bewachen oder Befesthalten im Sinne dieser Vorschriften. Welche Umstände für das eine oder andere sprechen, ist in das Ermessen des Richters gestellt. Man sieht daraus, daß die sozialdemokratischen Einwände den Thatfachen nicht im entferntesten entsprechen. Im Gegentheil sind uns andere Länder auf diesem Gebiete voraus.

München, 14. Juni. Der Prinzregent genehmigte, daß die Büste des Stenographen Gabelsberger in der bairischen Ruhmeshalle an der Bavaria in München aufgestellt werde.

D e s t e r r e i c h

Budapest, 14. Juni. Antischer Saatenstandsbericht vom 30. Mai d. J. Das kühle Wetter übt allgemein günstigen Einfluss auf Weizen und Roggen aus, so daß sich die Ertragsaussichten derselben gebessert haben.

F r a n k r e i c h

Der Attentäter Graf Christiani, der den Präsidenten Loubet geschlagen hat, stand am Dienstag vor dem Zuchtpolizeigericht in Paris und erklärte, daß er die That unter dem Einfluß der außerordentlichen Aufregung verübt habe, die sich der ihn umgebenden Menge bemächtigt hatte. Er habe ohne Vorbedacht gehandelt. Man müsse den Umständen Rechnung tragen, unter welchen er seine That verübt. Der Staatsanwalt Feuilloley vertrat selbst die Anklage. In seiner Rede führte er aus: Christiani habe mit solcher Wuth geschlagen, daß der Stoß zerbrach; diesem Umstande allein sei es zu verdanken, daß Präsident Loubet nicht im Besicht getroffen wurde. Christiani habe mit Vorbedacht gehandelt. Die Belastungszeugen sagten aus, Christiani, der äußerst erregt gewesen sei, habe sich angestrengt, Loubet mit dem Stoß zu treffen. Die Entlastungszeugen, besonders Prinz Broglio und Graf Laborde bezeugten, Christiani treibe keine Politik, er sei liebenswürdig und sanft von Charakter, sie — die Zeugen — seien über die That erstaunt und überrascht gewesen. Der Staatsanwalt verlangte eine schwere Bestrafung dieser gegen den ersten Beamten der Republik gerichteten gehässigen und lächerlichen That. Der Verteidiger Savallée erklärte, Christiani habe unter dem Einfluß lebhafter Erregung, hervorgerufen durch die Ereignisse des Augenblicks, gehandelt; nichts desto weniger bleibe er aber dennoch ein ehrenwerth er edel denkender Mann, auf den nicht die ganze

Streng
halbstän
Anbet
zu jud
Gefäng
Ba
Präsi
Der aus
fällen i
betont,
Absticht
er habe
Heer!
ohne A
in Abre
getroffe
können,
stöß ha
hört d
welche
den Her
den Her
Weile a
Die
in Re
Jouan
Direktor
terimaj
Infante
Ba
Rini
Janere
Ronis
Finanze
caré od
Barte,
Mones
Mones
Dupuy,
Ba
telegra
Truppen
besetzt
westlich
flusses
Philipp
sand ein
America
Die Ber
Es ist
in den
schiedene
Draht
Dr
Sitzung
trag de
für die
erhöht.
ersuchen,
geliebene
mit and
vorzun
St
Bällich
dem er
Böhrlich
wurden
Ma
ordneten
die Fö
Ha
Ehren
Freitag
sandten
find der
Direktor
fahr-Alt
Baiedj
Brunsh
b Lopp
des Rai
Bord de
Tr
des Not
der Joh
Seclay
Sektion
Die Abri
Dampfer
Kon
Donat
Fabri
Bisconti
der Auf
milli

Strenge des Befehls anzuwenden sei. — Nach halbständiger Beratung wurde das Urtheil verurtheilt, welches Christiani, ohne mit der Wirtin zu reden, anordnete. Es lautete auf vier Jahre Gefängnis.

Paris, 15. Juni. (Zuchtpolizeigericht.) Der Präsident verurtheilt zunächst den Grafen de Dion, der ausfragt, er sei an erster Stelle an den Vorfällen in Auteuil betheiligt gewesen. de Dion betont, er sei nicht nach Auteuil gegangen in der Absicht, eine Kundgebung zu veranstalten, aber er habe das Recht, zu rufen: „Es lebe das Meer!“, um Doubet zu beweisen, daß nicht Alle ohne Ausnahme ihm huldigten. de Dion stellt in Abrede, den Direktor der Municipalpolizei getroffen zu haben, und sagt, er habe nicht wissen können, daß die Leute, mit denen er den Zusammenstoß hatte, zur Polizei gehörten. Sodann verurtheilt der Präsident die anderen Verhafteten, welche erklären, sie seien zu ihrem Vergnügen zu den Rennen gegangen; sie hätten „Es lebe das Meer!“ gerufen, dann habe die Polizei in gehässiger Weise auf sie losgeschlagen.

Die Zusammenfassung des Kriegsgerichts in Rennes ist folgende: Präsident: Genieoberst Souanff, Beisitzer: Oberstleutnant Brangniart, Direktor der Renner Artillerieschule, die Artilleriemajore Profflet, Merle und de Breon, die Infanteriehauptleute Parsait und Deauvais.

Paris, 15. Juni. Poincaré hat folgende Ministerliste aufgestellt: Vorsitz: Poincaré, Inneres: Sarrien, Aussen: Poincaré, Justiz: Monis oder Poincaré, Ackerbau: Delcassé, Finanzen: Peytral oder Delombre, Krieg: Poincaré oder Krantz, Marine: Krantz oder de la Porte, Unterrichts: Ribot, öffentliche Arbeiten: Monestier oder Barthou, Handel: Delombre oder Monestier, Kolonien: Viger, Ackerbau: Jean Dupuy, Post und Telegraphen: Rougeot.

Amerika.

Washington, 15. Juni. General Otis telegraphirte gestern aus Manila: Lawton-Truppen, welche das Land im Süden von Bacoor besetzt halten, unternahmen eine Rekognoszierung westlich und südlich auf der Linie des Bahotflusses und auf der Straße nach Bacoor. Die Philippinos zogen sich nach Imu zurück. Gestern fand ein heftiges Gefecht statt, bei welchem die Amerikaner 10 Tode und 40 Verwundete hatten. Die Verluste der Philippinos sind sehr schwer. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Philippinos in den südlichen Provinzen weiter keinen entschiedenen Widerstand leisten.

Drahtnachrichten u. letzte Meldungen.

Dresden, 16. Juni. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten, wurde auf Antrag des Vizevorsitzers Hartwig der Zinsfuß für die Sparkasseneinlagen von 3% auf 3 1/2% erhöht. Ferner wurde beschlossen, den Rath zu ersuchen, in Zukunft Zinsfußerhöhungen für ausgeliehene Hypotheken möglichst nur gleichzeitig mit anderen, namentlich staatlichen Verwaltungen vorzunehmen.

Stettin, 16. Juni. Bei dem benachbarten Jüllichow sank der Loubdampfer „Blücher“, nachdem er vom Dampfer „Wöllnig“ angekrant war. Zahlreiche Personen, circa 30, ertranken, 10 wurden gerettet.

Magdeburg, 15. Juni. Die Stadtverordneten-Versammlung hat 50,000 Mark für die Förderung der Heilstätten-Bewegung bewilligt.

Hamburg, 15. Juni. Zu dem Diner zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers, welches am Freitag Abend beim hiesigen preussischen Gesandten Grafen Wolff-Metternich stattfanden wird, sind der Bürgermeister Dr. Münchberg und der Direktor der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft Balin geladen. Der Kaiser'sche Jänsmaster „Potosi“ wird nach Brunnshausen geschleppt und dort, über allen 5 Toppen geslaggt, während der Anwesenheit des Kaisers liegen bleiben. Ob der Kaiser an Bord des „Potosi“ geht, ist noch unbekannt.

Triest, 15. Juni. Ein Passagier des Lloyd-Dampfers „Bohemia“, der schon auf der Fahrt von Alexandria leidend war, ist in Seejareth San Bartholomeo gestorben. Die Sektion ergab Scharlachfieber als Todesursache. Die übrigen Passagiere und die Mannschaft des Dampfers befinden sich völlig wohl.

Rom, 15. Juni. (Deputirtenkammer.) In Beantwortung einer Interpellation des Deputirten Fabri bestätigt der Minister des Aussen Bisconti-Benosta, daß der General Oletta unter der Aufsichtigung, auf französischem Gebiete militärische Vorkämpfe gemacht zu haben,

verhaftet worden sei. Bisconti-Benosta fügte hinzu, er könne sich über die Angelegenheit nicht weiter äußern, erkläre jedoch, daß die Regierung der Sache durchaus fern stehe. Die Regierungen beider Länder würden, wie er versichern könne, den Zwischenfall in freundschaftlicher Weise zu erledigen trachten.

Rom, 15. Juni. Deputirtenkammer. (Schluß.) Der Berichterstatter Grippio bekräftigt den Gesetzentwurf betreffend die politischen Maßnahmen und fährt aus, wenn man vor die Wahl gestellt werde, die Freiheit oder die Einigkeit hinzugeben, so werde man nicht zögern, die Freiheit zu opfern. (Beifall rechts und im Centrum, lebhafteste Bewegung.) Nachdem auch der Siegelbewahrer Bonaise für die Vorlage eingetreten ist, beschließt die Kammer den Schluß der Debatte. Rofry und Gallin bringen Änderungsanträge und treiben bis zum Schluß der Sitzung Obstruktion.

Paris, 15. Juni. Peytral weigert sich, das Portfeuille der Finanzen zu übernehmen, weil er ruhebedürftig sei.

Madrid, 16. Juni. Die Deputirtenkammer hat beschlossen, sich heute definitiv zu constituiren.

Madrid, 16. Juni. (Meldung der „Agenzia Fabra“.) Sofort nach der Constituierung der Deputirtenkammer soll der Gesetzentwurf betr. die Abtretung der Karolinen auf die Tagesordnung gesetzt und die Dringlichkeit für die Beratung erklärt werden, damit er noch vor Schluß des deutschen Reichstages angenommen werde.

London, 16. Juni. Das Unterhaus verwarf mit 293 gegen 152 Stimmen den Antrag Fowler, an die Königin eine Adresse zu richten, um sie zu ersuchen, zum indischen Zollgesetz von 1899 nicht die Zustimmung zu geben.

Petersburg, 15. Juni. In einem Hause bei Rybinsk, das durch Feuer zerstört wurde, fanden 11 Arbeiter den Tod in den Flammen. Archangelsk, 16. Juni. Der Schiffsfahrtsverkehr im Weißen Meer ist nicht mehr gestört. Zwei Ozeandampfer sind hier eingetroffen.

Vermischtes.

Berlin, 16. Juni. Gestern wurden auf der Andreasstraße zwei Kinder von der elektrischen Straßenbahn überfahren; es waren dies der 5jährige Sohn und die dreijährige Tochter des Kohlenhändlers Anders. Als man die Verunglückten aufhob, zeigte sich, daß das Mädchen nur leicht gestreift war; dem Knaben dagegen war der linke Oberschenkel zerschmettert. Gestern noch mußte ihm in einer Privatklinik das Bein abgenommen werden.

In Höhe gelegt wurden in Arnstadt i. Th. acht Wohnhäuser mit allen Hinterbauten. Mehrere Feuerwehrlente sind verletzt, darunter zwei schwer. Es wird allgemein Brandstiftung vermutet.

Bremerhaven, 14. Juni. Das achtausend Morgen große fiskalische Augustendorfer Moor, größtentheils Waldbestand, steht in Flammen. Bisher sind 600 Morgen ausgebrannt.

Nach Genuß von Kaffee, der in einem alten kupfernen Kessel bei einem Brande in Wögeltondern (Nordholschweig) gekocht wurde, erkrankten 20 Feuerwehrlente unter Vergiftungserscheinungen. Zwei liegen schwer darnieder, die übrigen sind bereits außer Gefahr.

(Zunischnee.) Die Welt steht auf dem Kopfe. Während allenthalben zur Sommerreise in die Gebirge geräht wird und ein großer Theil der Erholungsbefürstigten auch bereits sich dort befindet, kommen aus den Höhengebieten ganz winterliche Nachrichten. Im Riesengebirge ist mächtiger Schneefall eingetreten. Ungemein niedrige Temperaturen herrschen im ganzen Riesengebirgsgebiet.

Hermannstadt, 14. Juni. Unsere Berge sind mit neuem Schnee bedeckt. Gestern war unaufhörlich Schneefall. Auf der Fogarascher Gebirgskette liegt Schnee bis zur Lannenbergregion.

Rom, 14. Juni. Bei Übungen mit einem Fesselballon im Fort Monte Mario rissen infolge eines heftigen Sturmes die Seile. Ein Geniesoldat wurde 500 m emporgerissen und stürzte dann am Tiberufer nieder, wo er als formlose Masse gefunden wurde. In der Gondel befanden sich ein Offizier und zwei Soldaten. Der Ballon erreichte eine Höhe von 3000 m. Bei Orte senkte er sich bis auf 3 m, die Insassen sprangen ab und trugen schwere Verletzungen davon. Der Ballon flog dann weiter nach Norden.

Kirchliche Nachrichten. Sonntag, den 3. nach Trinitatis. Früh 1/8 Uhr: Beichte und Communion. Herr Archid. Gerich. Früh 1/9 Uhr: Hauptgottesdienst. Kp.-Gefch. 4, 8-22. Herr Oberpf. Dr. Wegel. Nachm. 1 Uhr: Katechismus-Unterrichtung mit den Jungfrauen. Herr Oberpf. Dr. Wegel. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst in der Gottesackerkirche. Herr Dial. Hennig. Abends 1/8 Uhr: Sonntagverein junger Mädchen in der alten Schule, geleitet von Schwester Bertha Zimmermann. Abends 8 Uhr: Es.-kath. Männer- und Jünglingsverein im Saale der Herberge zur Heimath. Dienstag Abend 9 Uhr: Weibes Kreuz. Mittwoch Abends 1/9 Uhr: Engelstunde des Jünglingsvereins im Saale der Herberge zur Heimath. Freitag früh 9 Uhr: Beichte. Herr Dial. Hennig. Sonnabend 9 Uhr: Johannesheiligensdienst. Herr Dial. Hennig. Das Wochenamt hat Herr Dial. Hennig. Geboren: den 9. Juni dem hies. Steinarbeiter Papst 1 Tochter; den 10. Juni dem hies. Bahnarbeiter Symant 1 Tochter; dem hies. Schüler Teich 1 Sohn (todtgeb.). Gestorben: den 8. Juni der 19 Tage alte Sohn der hies. Strickerin Schönweih; den 10. Juni Richard Adolf Richter, Härberlehrling hier, 14 Jahre 9 Mon. 20 Tage alt; den 12. Juni Ernestine Emilie Rüge, des Privatw. Wittme hier, 40 Jahre 7 Mon. 1 Tag alt; den 14. Juni Johann Friedrich Snaud, Ziegeleiarbeiter hier, 74 Jahre 1 Mon. 12 Tage alt; Eduard Steinbach, Privatw. hier, 57 Jahre 11 Mon. 14 Tage alt.

Kirchliche Nachrichten von Neukirch a. S. Sonntag, den 4. nach Trinitatis, 18. Juni. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Kp.-Gefch. 4, 8-22. Herr Dial. Hieronimus. Nachm. 2 Uhr: Katechismus-Unterrichtung mit der konfirm. männlichen Jugend. Herr P. v. d. Trend. Abends 7 Uhr: Jünglingsverein. Freitag, 23. Juni, früh 7 Uhr: Beichte und 5. Abendmahl. Herr P. v. d. Trend.

Die Amtwoche hat Herr P. v. d. Trend. Getauft: 11. Juni Christian Wilk, des Friedrich Gustav Sigismund, Hausbes. und Zimmermanns in Ringenhain Sohn; Robert Wills, des Friedr. Hermann Robert Hartmann, Einwohners und Bahnarbeiters in Niederneutrich Sohn; Ernst Paul Hofffeld in Oberneutrich.

Begraben: 11. Juni Ida Auguste, des Karl August Thomas, Einwohners und Webers in Ringenhain Tochter, 10 Mon. 15 Tage alt, mit German; 12. Juni Paul Richard, des Friedr. Wilhelm Schuster, Hausbes. und Webers in Ringenhain Sohn, 5 Mon. 14 Tage alt, mit Gebet und Segen; 14. Juni eine todtgeborene Tochter des Friedr. August Hultsch, Hausbes. und Zimmermanns in Niederneutrich, mit Gebet und Segen; Frau Marie Leonore, des Friedr. Gottlob Ramiß, Hausbes. und Webers in Niederneutrich Ehefrau, vern. gem. Kauf, geb. Opatz, 70 Jahre 8 Mon. 17 Tage alt, mit Abdankung und Predigt.

Theater.

Herr Theaterdirektor Julius Jahn, welchem mit seinem Ensemble ein guter Ruf vorausgeht, wird im Saale des Hotels „zur goldn. Sonne“ drei Gastspiele geben. Am Sonntag, den 18. d., wird das reizende Lustspiel „Mit Vergnügen, oder: Die Badekuren“ von Moser stattfinden, während in nächster Woche das Gerhard Hauptmann'sche Schauspiel „Fuhrmann Henschel“ in Aussicht genommen ist. Schon am Sonntag wird die Stadtkapelle mitwirken und findet nach dem Theater Ballmusik statt. Wir können den Besuch zu dieser Sonntags-Vorstellung warm empfehlen, denn es steht ein recht amüsanter Abend in Aussicht.

Aus der Geschäftswelt.

Eine vielversprechende Erfindung auf dem Gebiete der Händwaaren-Industrie dürfte die „Austro-Hungarian Paper-Vestas“ oder Sicherheits-Papierzündlerchen (verbesserte Sicherheits-Händhölzer) sein. Diese haben die Form wie gewöhnliche Händhölzer, sind aber aus Papier, außerdem brennen sie wie ein Kerzen über 2 Minuten lang. Dieselben sind nicht theurer als gute Schwedenhölzer und in allen bisher gebräuchlichen Formaten käuflich. Die Engros-Verretzung für die Dausitz für diese „Austro-Hungarian Paper-Vestas“ hat Herr Oswald Pittrich, Dausen, Hospitalstraße 2. Außer in den Verkaufsstellen des Post-Entfernungsmittel „Loß“ in Bischofswerda sind die epochemachenden Händhölzer auch in der Adler-Drogerie von Rudolf Theffel und bei Mag Dieze am Markt zu haben. (Siehe auch das heutige bezügliche Inserat.)

Für die Kasse- und Wägen-Gesell: ein bewährter Kasseführer. Anlässlich der Drucklegung der zweiten Sommer-Ausgabe 1899 (Juli-September) von „Störms Kurzbuch für's Reich“ (Verlag von E. S. Röder Leipzig) hat es sich die Redaktion dieses populären Kurzbuchs angelegen sein lassen, erneut mannigfache Verbesserungen in dem Buche anzubringen. Unter den sorgfältig revidirten Kapiteln des ganzen Deutsch-

land und den neuen Fahrplänen der Schweizer Bahnen, ist auch in dem Stationsverzeichnis mit den Fahrkartenpreisen eine Anzahl Städte neu berücksichtigt worden, die in der ersten Auflage noch nicht enthalten waren; wir nennen hier u. a. die Fahrkartenpreise von Offen (Nahr), Mühlhausen i. El., Schneidemühl, Sigmaringen u. s. w., so daß jetzt auch nach dieser Seite „Sturms Kursbuch fürs Reich“ wohl vollkommenes bietet. Ebenso werden die Käufer dieser Juli/September-Ausgabe durch eine neue Eisenbahnkarte angenehm überrascht sein, die in deutlichstem Druck auch die kleineren Stationen zur Berücksichtigung bringt. Eine ganz besondere Neuheit aber bietet der rührige Verlag allen Liebhabern einer Buch-Schubbede in einer neuen hochmodernen ausgestatteten, immerwährenden Patent-Decke zum Kursbuch, die abwaschbar und damit niemals dem Unansehnlichwerden durch Schmutz u. s. w. ausgesetzt ist. Wie bekannt, kostet „Sturms Kursbuch fürs Reich“ trotz seines Umfanges von fast 600 Seiten nur 50 Pfg., während der Preis für die elegante Patent-Decke gleichfalls nur 50 Pfg. beträgt. Zu haben ist „Sturms Kursbuch fürs Reich“ ebenso wie die neue Patent-Decke in allen Buchhandlungen, falls aber nicht am Orte erhältlich, direkt zu beziehen gegen Einzahlung des Betrages von dem Verlag C. G. Röber, Leipzig. Für diesen Fall ist zur Be-

quemlichkeit unserer Leser im Inzeraten-Teil dieser Nummer unseres Blattes ein Bestellzettel eingefügt, welchen wir bei Bestellungen zur gest. Benutzung empfehlen. (Siehe 1. Inzeraten-Beilage Seite 12.)

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt, betreffend Dachpiz von der Firma Riemann & Co., Berlin S. O., Köpenickerstr. 48-49, bei, welchen wir der besonderen Beachtung empfehlen. Dachpiz (Zement) ist ein dauernd wetterbeständiger Ersatz für Dachziegel, Dachlath u. zur Eindeckung und Unterhaltung der Pappdächer. Rein Durchregnen

mehr! Kein Nachtweien! Feuerficher! Für Metallböden und Eisenkonstruktionen sichester Rostschutz.

Vorausichtige Witterung.

Sonnabend, 17. Juni.
Hiemlich trübe, windig, Regenfälle, Temperatur wenig verändert.
Sonntag, 18. Juni.
Beckelnd bewölkt, kühl, windiges Wetter mit Regenschauern.
Montag, 19. Juni.
Theils heiteres, theils woliges, bei Tage etwas wärmeres Wetter mit abnehmenden Regenfällen.

Produkten-Preise vom 8. bis 15. Juni 1899.

Namen der Städte:	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.	
	W. P.	R. P.	W. P.	R. P.	W. P.	R. P.	W. P.	R. P.	W. P.	R. P.	W. P.	R. P.
Leipzig	8 - bis 8 29	7 03 bis 7 19	7 17 bis 7 50	8 70 bis 7 -	9 - bis 10 -	1 70 bis 2 -						
Dresden	162 - - 172 -	144 - - 150 -	150 - - 170 -	144 - - 150 -	155 - - 165 -	2 30 - 2 60						
Chemnitz	7 95 - 8 15	7 65 - 7 75	- - -	- - -	7 45 - 7 65	8 50 - 9 50	2 20 - 2 60					
Firma	7 30 - 8 10	7 15 - 7 70	7 50 - 8 50	6 65 - 7 50	9 - - 15 -	2 20 - 2 40						



Was giebt's Neues?

Von heute ab wieder frischgeschlachtetes Rindfleisch, Pfd. nur 50 Pfg., feines Hammelfleisch, Pfd. 60 Pfg., empfiehlt **Julius Beyer, Fleischermeister.**

Landschweinefleisch,

jung und zart, von bekannter Güte, a Pfd. nur 55 Pfg., gut geräucherter Speck, a Pfd. nur 60 Pfg., ff. handgeschlachte Blut- und Leberwürst empfiehlt bestens **Ernst Hammer, Albertstraße 2.**

Neuheiten

in **Damen-Wasch-Blousen** empfiehlt in grosser Auswahl zu enorm billigen Preisen **C. Salinger, Bischofswerda, Bahnhofstrasse Nr. 7.**

Ein starkes Hengstfohlen, 13 Wochen alt, steht zum Verkauf bei **Ernst Lehmann, Ulyssesstr. 1.**

Sehr gut gehaltene Herren-Garderobe ist nachlässig halber zu verkaufen. **Banquer Str. Nr. 81, I. Etage.**

1 neuer Wirtschaftswagen, 50 Centner Tragkraft, sowie eine neue Ringelwalze stehen zum Verkauf in der **Schmiede zu Kleinbrebnitz.** Krankheitshalber verkaufe ich mein fast neues **Fahrrad.** **Niederneukirch Nr. 127.**

20,000 Mark sind gegen 1. Hypothek zu verleihen durch **Bruno Grafe.**

Ein Ring gefunden **Banquer Str. Nr. 19, II.**

Altes Bleirohr kauft zum höchsten Preise **Wilhelm Balzer, Kupferschmiedestr., große Kirchgasse.**

Das anstehende Heu u. Grummet meiner Wiese ist zu verkaufen. **große Töpfergasse 5.**

Eine gutbeständige Feldwiese ist zu verpachten. **Georg Richter, Fleischerstr.**

Das Haus Nr. 17e in Schmölln ist zu verkaufen. Alles Nähere beim Bestger.

Haus-Verkauf.

Das Haus Nr. 41 B in Schmölln, 1897 gebaut mit 12,300 Mk. Brandkasse, ist preiswerth zu verkaufen. **Baumeister Schubert.**

Wirtschafts-Verkauf.

Eine Wirtschaft, mit 13 Scheffel Feld und Wiese, in bester Kultur, 1/2 Stunde von Baugen, ist sofort bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Wirtschafts-Verkauf.

Ein mit Realconcession zum Material- und Colonialwarenhandel berechtigtes **Hausgrundstück** mit Scheune, 10 1/2 Scheffel Feld, Wiese und Garten, in der feinsten Lage des Ortes, welches sich zu jedem Geschäft gut eignet, ist nebst anstehender Ernte, mit Vieh und Inventar, Alles in bestem Zustande, sofort zu verkaufen. Auch kann eine schöne Baustelle abgetrennt werden. Alles Nähere bei **Aug. Rodig, Schmölln Nr. 54.**

Wirtschafts-Verkauf.

Die Wirtschaft Nr. 35 in Stachs, mit insgesammt 22 Scheffel Land, schöne massive Gebäude, ist mit lebendem und todtm Inventar auszug- und herbergsfrei zu verkaufen. Alles Nähere beim Besitzer daselbst.

Brot- u. Weißbäckerei mit Material- u. Futterhandel im Industriort, direkt an verkehrsreicher Chaussee, ganz konkurrenzfreier Lage, massiv gebaut, ist dringender Verhältnisse halber für 11,000 Mark bei 4000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Off. unter L. M. 102 in der Exped. dieses Blattes erbeten.

Mein Hausgrundstück in Bischofswerda, Brauhausgasse Nr. 17, mit Hintergebäude und Hofraum, nahe der Banquer Straße, ist preiswerth zu verkaufen. **G. Weichold, Groß-Bischawitz bei Niederbörnitz, Simonstraße 31.**

Eine Stube für eine Person ist zu vermieten und 1. Okt. **Grungasse Nr. 8.**

Ein Logis, mit allem Zubehör, ist zu vermieten im Vorderhause und 1. Oktober zu beziehen **im Outgeschäft, große Kirchgasse Nr. 15.**

Zwei Familienwohnungen, sofort beziehbar (180 und 120 Mark), sind zu vermieten **gr. Kirchgasse Nr. 28.**

Eine freundliche Wohnung ist sofort zu vermieten und 1. Juli beziehbar. Näheres **Lutherstraße 1, part.**

Am Neumarkt Nr. 5 sind 2 schön gelegene **Parterre-Wohnungen** in schöner Geschäftslage, auch für jedes Geschäft oder für Professionisten passend, im Ganzen oder getheilt 1. Oktober oder früher beziehbar, zu vermieten. Alles Nähere **Dresdner Straße Nr. 8, I.**

Gute, liebevolle Ziehmutter w. z. einem kleinen Kind baldigst gesucht. Wo? zu erf. in der Exped. bis. Blattes.

Gesucht wird für 1. August ein zuverlässiges **Hausmädchen** von **Frau Helene Ehrlich-John.**

Gesucht wird nach Dresden-Blasewitz ein **Mädchen** zu älteren Deuten, welches aber etwas in der Küche verstehen möchte. Antritt Ende Juli. Näheres **Dresdner Str. 27, part.**

2-3 Blumenarbeiterinnen und Lehrmädchen werden sofort oder später gesucht von **Johann Weicht, Neustadt 1. S.**

Zwei Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung bei **Alois Langner, Schmölln.**

Einen Schneidergesellen sucht zum sofortigen Antritt **Max Anders, Bursau.**

Infolge **Betriebserweiterung** werden noch eine **große Anzahl Eisendreher, Maschinenschlosser** u. gesucht. Arbeit dauernd und gut lohnend. Nur erfahrene, mit guten Zeugnissen versehene Arbeiter wollen sich melden. Ev. Reise- bez. Umzugskostenbeitrag. **Maschinenfabrik Altstadt-Stolpen, Sa.**

Heirathsge such.

Solider Geschäftsmann sucht wirtschaftliches **Mädchen**, 30 Jahre alt, mit etwas Verstand. Off. u. Phot. unt. **B. G. 910** an **Kuboff, Wölfe, Berlin** erbeten.

Airschen-Verpachtung.

Die vormalig Friebe'sche Airschen-Verpachtung soll **Donnerstag, den 22. Juni, Nachmittags 3 Uhr,** meistbietend versteigert werden. Erstehungslustige wollen sich zu genannter Zeit im **Erbgericht** daselbst einfinden.

Baumstr. Nittsche, Uhst a. L.

Airschen-Verpachtung.

Die zum Rittergute Rammenau gehörige diesjährige Airschen-Verpachtung soll **Montag, den 19. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,** in **Muscher's Gasthaus** daselbst bedingungsweise gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Kent- und Forstverwaltung Pulsnitz, am 12. Juni 1899.
Fr. Ulbricht.

Holzversteigerung auf Pukfauer Revier.

Donnerstag, den 22. Juni a. c., Nachm. 1/2 3 Uhr,
im **Bahnhofrestaurant zu Niedernerkirch:**

- 75 fichtene Derbstangen, von 8—9 om Unterst,
- 2 Km harte und 13 Km weiche Brennweite,
- 84 " " " 179 " " Brennknüppel,
- 7 " " " 56 " " Aeste,
- 30 " weiches Reisig, 50 birchene und lärchene Langhaufen,

aufbereitet in den Schlägen Abth. 5 u. 6 (Kunterseite), Abth. 9 (Nordhausen), Abth. 14 (Baltenberg), sowie im Einzelnen in den Abtheilungen 14. u. 15 (Baltenberg), 23 (Zinkenhubel), 29 u. 30 (Brand).

Gräfliches Forstamt Gauzig, 13. Juni 1899.
Oberförster Bluhm.

Jagdgenossenschaft Bischofswerda.

Die Mitglieder der hiesigen Jagdgenossenschaft (Grundstückbesitzer) werden hierdurch eingeladen, sich

Dienstag, den 20. Juni a. c.,
Abends 8 Uhr,

im **kleinen Saale des Hotel „König Albert“** zu einer **Versammlung** recht zahlreich einzufinden, in welcher die Neuwahl des Jagdvorstandes und seines Stellvertreters auf die Zeit vom 1. September 1899 bis 31. August 1908 vorgenommen werden soll.

Behufs Herbeiführung einer gültigen Wahl muß lt § 16,2 des Jagdgesetzes mindestens der vierte Theil aller Stimmen vertreten sein. Um die angeordnete Versammlung nicht resultatlos verlaufen zu lassen, ist ein recht zahlreiches Erscheinen der Genossenschaftsmitglieder, persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte, dringend nothwendig.

B i s c h o f s w e r d a , 31. Mai 1899.

Emil May, Jagdvorstand.

Einladung.

Morgen Sonntag, 18. Juni, gedenkt unterzeichneter Verband in **Hauswalde** ein **Jahresfest für Junere Mission** abzuhalten mit Festgottesdienst **Nachmittags 3 Uhr** und **Nachversammlung** im **Parthmann'schen Gasthause** **Nachmittags 5 Uhr.** Die Festpredigt wird Herr **Diakonus Weidauer** aus **Glauchau** halten; nach dem Gottesdienst soll eine Kollekte gesammelt werden. Hierzu wird Jedermann herzlich eingeladen.

Hauswalde, am 16. Juni 1899.

Der **Parochialverband für christliche Liebesthätigkeit.**
gez. **Dittich, Pfarrer.**

Die anstehende **Grasnutzung** der **Botter'schen Wiese** soll **nächsten Montag, den 19. Juni,** meistbietend verpachtet werden. Erstehungslustige wollen sich gefälligst **Nachmittags 6 Uhr** an Ort und Stelle hierzu einfinden.

Adolph Läubrich.

Warnung.

Alles Gehen über unsere Feld- und Wiesen-grundstücke wird hiermit verboten. Jeder Zuwiderhandelnde wird mit 2 Ml. Schadenersatz belegt, wenn nicht Paragraphen des Reichs-Strafgesetzbuches angezogen werden müssen.

Nieder-Puglau, den 10. Juni 1899.

Emil Wehse, Gutbesitzer.
Anton König.

Restaurant Germania.
Heute Sonnabend
Schlachtfest.
Freundlichst ladet ein
Adolf Schurig.
d. D.
E. Blutwurst empfiehlt

Erblehngericht zu Uhst a. L.

Sonntag, den 18. Juni:

BALL-MUSIK.

Ergebenst ladet ein **Edth. Friebe.**

Erbgericht Kleindrebütz.

Morgen Sonntag

BALL-MUSIK,

wozu ergebenst einladet **E. Gnaul.**

Hotel zur goldenen Sonne.

Morgen Sonntag findet nach dem Theater

BALL-MUSIK

statt. **Paul Raufes.**

Zur grünen Linde.

Morgen Sonntag

Schinken-Ausschieben

und **frische Plinsen,**

wozu freundlichst einladet **E. Soben.**

Amfelschänke zu Rynitzsch.

Sonntag, den 18. Juni, von Nachm. 4 Uhr an,

starkbesetzte BALL-MUSIK,

wozu freundlichst einladet **Emil Zimmer.**

Gasthof zum sächs. Reiter.

Morgen Sonntag:

Oeffentliche Ballmusik,

Anfang 4 Uhr,

wozu ergebenst einladet **Theodor Richter.**

Gasthof Demitz-Thumitz.

Morgen Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an,

BALL-MUSIK,

wozu ergebenst einladet **Paul John.**

Gasthof zu Ober-Schmölln.

Morgen Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Paul Dentert.**

Gasthof zu Nieder-Puglau.

Morgen Sonntag

BALL-MUSIK,

wozu ergebenst einladet **E. Friedrich.**

Hübelschänke zu Ober-Puglau.

Morgen Sonntag

Ballmusik,

sowie von Nachm. 4 Uhr an,

Prämien-Regelschieben,

wozu ergebenst einladet **Alwin Stange.**

Erbgericht zu Tröbigau.

Morgen Sonntag

BALL-MUSIK,

und

Plinsenschmaus,

wozu freundlichst einladet **Alwin Kühnel.**

Gasthof zu Nieder-Burkau.

Morgen Sonntag

BALL-MUSIK,

wozu ergebenst einladet **Erang Uhlemann.**

Gasthof zu Mittel-Burkau.

Morgen Sonntag

Schweine-Ausschieben.

Bei ungünstiger Witterung auf dem Billard.

Abends:

Oeffentliche Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **O. Schuster.**

Gasthof „zur Erholung“

Graf. Parthan.

Sonntag, den 18. Juni,

Vogel-Schiessen

mit **Schnepfern,**

sowie

Garten-Frei-Konzert.

Abends

starkbesetzte

BALL-MUSIK.

Es ladet freundlichst ein **E. Ringer.**

Gasthaus zur Freihufe,

Nieder-Neukirch.

Nächsten Sonntag, den 18. Juni,

Oeffentliche BALL-MUSIK,

wozu ergebenst einladet **Stiebitz.**

Hôtel König Albert.

Sonntag, den 18. Juni,

Ausflug eines ff. Pilsner
aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Von Nachmittags 6 Uhr an:

Grosses Frei-Konzert in der Veranda.

Von Abends 8 Uhr an

starkbesetzte BALL-MUSIK

Ergebenst ladet ein

Carl Raumann.

Hôtel zur goldnen Sonne.

Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Juni:

Grosses humoristisches Gesangs-Konzert,

Auftreten der vorzüglichen Specialitäten.

Ergebenst ladet ein

Paul Käufer.

Gasthaus zu Belmsdorf.

Sonntag, den 18. Juni:

Grosses Vogel-Schiessen mit Schnepfern,

von Nachm. 4 Uhr an:

Garten-Frei-Konzert, sowie starkbesetzte Ball-Musik,

wozu Freunde und Gönner freundlichst einladet

Richard Löhnert.

Erbgericht zu Schmölln.

Sonntag, den 18. Juni:

Großes Bogelschießen mit Schnepfern

verbunden mit

Garten-Frei-Konzert.

Abends: Große Ball-Musik.

ff. Biere. Regelmahn. Gute Küche. ff. russischer Salat.

Dazu ladet freundlichst ein und bittet um gütigen Zuspruch

Gustav Kletzsch.

Erbgericht zu Goldbach.

Sonntag, den 18. Juni,

großes Vogelschießen

mit Schnepfern,
verbunden mit

Garten-Konzert.

Abends

Ball-Musik.

Ergebenst ladet ein

C. Caspar.

Königl. Sächs.

Militärverein Bischofswerda.

Zu der Sonnabend, den 17. d. M., Nachmittags 4 Uhr, stattfindenden Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden Kombattanten Herrn Eduard Steinbach werden die geehrten Kameraden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen.
Stellen: 3/4 Uhr beim Kamerad Vogel.
Der Vorstand.

Königl. Sächs.

Militärverein Pohla u. Umg.

Sonntag, den 18. d. M., Nachm. 5 Uhr,

Wanderversammlung

beim Kamerad Schuster in Schönbrunn.
Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Verein „Harmonie“, Bischofswerda.

Sonnabend, den 17. Juni, Abends 7/9 Uhr,

Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Bienenwirtschaftlicher Verein zu Thumitz.

Sonntag, den 18. Juni, Nachmittags 4 Uhr,

Versammlung

im Gasthof zum sächsischen Reiter.
Der Vorstand.

Für die überaus wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer theueren, unvergesslichen Entschlafenen, der

Frau Emilie Ernestine verw. Rätze,

geb. Stiebitz,

sprechen ihren tiefempfundenen innigsten Dank aus.

Dir aber, gute Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Habe Dank!“ in das Jenseits nach.

Bischofswerda, Demitz-Thumitz, Kändler bei Limbach (Sachsen),
Radeberg, Sitten bei Leisnig und Dresden, 16. Juni 1899.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Theater in Bischofswerda.

(Hotel zur goldnen Sonne.)

Sonntag, den 18. Juni 1899,

Gastspiel des Julius Zahn'schen Novitäten-Ensembles (zuletzt „Kaiserhof“ Radeberg).

Zur Aufführung gelangt:

Mit Vergnügen

über die Badekuren in Wörishofen.

Preis-Lustspiel in 4 Akten von Gustav v. Meyer.

Kasseneröffnung 7/8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nach dem Theater Ballmusik.

In Vorbereitung: Fuhrmann Genschel.

Zettel werden nicht ausgetragen.

Programme an der Kasse 5 Pfg.

Erwünschte ein sehr geehrtes Publikum um freundlichen zahlreichen Besuch und hoffe mir das Vertrauen, das ich in den Städten Großenhain, Pirna, Pulsnitz, Radeberg u. s. w. genähert auch hier zu verdienen. Hochachtung

Julius Zahn, Direktor.

Dank.

Für die zahlreichen Hülfeleistungen, welche uns bei dem Brandunglück am 22. Oktober vorigen Jahres zu Theil wurden, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Insbesondere Dank für Ueberlassung der Wohnung und gegebene Unterstützung für unser Vieh. Dank für die Abräumungsarbeiten und für die zahlreichen Fuhren während des Baues. Ferner Dank der Gemeinde Weismannsdorf mit Bidau für die reichlichen Spenden an Futter, Getreide, Brod und Bauholz, sowie dem Herrn Gemeindevorstand Boden für die vielen Bemühungen. Dank aber auch den lieben Gemeinden Pohla und Belmsdorf für die freiwillige Einsammlung. Dank allen Bekannten und Freunden von Bischofswerda und Burkau für die liebevollen Gaben und endlich Dank den lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten für die vielen Hülfeleistungen.

Der liebe Gott möge Allen ein reiches Vergelten sein!

Bidau.

Robert Gnaud u. Frau.

Gestern Abend 7 Uhr entschlief nach längerem Krankenlager sanft mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Vater, Grossvater und Bruder,

Herr Eduard Steinbach,

in seinem 58. Lebensjahre. Dies zeigen um stille Theilnahme bittend nur hierdurch an

Bischofswerda, den 15. Juni 1899.

Clara verw. Steinbach und Sohn,
zugleich im Namen der Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 4 Uhr, die Hausandacht 7/4 Uhr statt.

Dieses und Verlag von Friedrich Vieweg, redigirt unter Verantwortlichkeit von Carl Vieweg in Bischofswerda.
Hierzu eine belletristische und zwei Inseraten-Beilagen, sowie eine Sonderbeilage der Berliner Dampf-Fabrik Riemann & Co.

Thr
D
thums
folget
Abgeor
famen
lich die
Heusfin
folget
Dringl
daß die
seffion
eigentli
gehalten
wird f
gründer
entzliche
thums
darauf,
wird,
besteigen
der eing
geschiede
Regierun
immer n
anzuneh
lebhaft
läßt sich
Regierun
den Ste
solte.
Allen
dem, was
daß näm
Throne
auf sein
verzichtet
v. Stre
Erklärung
beabsichtigt
Thronfol
Gebrauch
denn daß
Gründen
zu zweif
eines To
zu werbe
dinge de
Herrsch
Ob nun
auch jugl
im Alter
Arthur,
verzichtet
nädig we
15jährige
tigger Ag
würde, d
ebenfalls
dieser ob
bereinst
die Bewö
ist mindes
der künft
englische
verfeh
daß name
nationalen
hat befan
eine Resol
erwarten,
Regelung
gegeben we
Resolution
würde sich
Herzogthun
Wenn
national e
Entwickelun
heiten zwar
Empfindun
wohl erkl
Gefühl imm
freier O
deutsche Th
Bande zu
Stimme im
zu erhalten.
ach, aber
Nation, un
handelt es
Lohn-Boi

Erste Beilage zu Nr. 69 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 17. Juni 1899.

Die Thronfolgefrage in Coburg-Gotha.

Die Ungewissheit der Bevölkerung des Herzogthums Coburg-Gotha über den Stand der Thronfolgefrage für ihr Land hat am Dienstag den Abgeordneten Dr. Heusinger veranlaßt, im gemeinsamen gothaischen Landtage seine Anfrage hinsichtlich dieser Angelegenheit zu wiederholen. Die Heusinger'sche Interpellation wegen der Thronfolgefrage war diesmal in die Gestalt eines Dringlichkeitsantrages gekleidet, welcher verlangt, daß die Regierung noch vor Schluß der Landtagssession endlich Auskunft darüber gebe, wie es eigentlich mit der Thronfolge in Coburg-Gotha gehalten werden solle. Die herzogliche Regierung wird sich diesem durch die Verhältnisse wohl begründeten Verlangen nicht gut länger mehr entziehen können, denn die Bevölkerung des Herzogthums besitzt doch unzweifelhaft ein volles Recht darauf, endlich zu erfahren, wer berufen sein wird, einstmals den Thron ihres Landes zu besteigen, nachdem mit dem Erbprinzen Alfred der einzige Sohn des regierenden Herzogs dahingegangen ist. Oder sollte man in den coburgischen Regierungskreisen selber in dieser Beziehung noch immer nicht unterrichtet sein? Das ist doch kaum anzunehmen, zwischen Coburg und London besteht lebhafteste und stetige Verbindung genug und es läßt sich nicht denken, daß man am coburgischen Regierungssitze auch jetzt noch nicht besser über den Stand der Thronfolgefrage informiert sein sollte.

Allerdings, an dem Einen läßt sich nach allem, was hierüber verlautet, nicht länger zweifeln, daß nämlich der Herzog von Connaught, der dem Throne von Coburg-Gotha am nächsten steht, auf sein Thronfolgerecht in diesem deutschen Lande verzichtet hat. Hiermit steht die vom Minister v. Ströme im gothaischen Landtage verlesene Erklärung, wonach der Herzog von Connaught beabsichtigte, von dem ihm zustehenden Recht der Thronfolge in Coburg-Gotha gegebenen Falles Gebrauch zu machen, keineswegs in Widerspruch, denn daß besagte Erklärung lediglich aus tactischen Gründen erfolgte, daran ist heute schwerlich mehr zu zweifeln. Es heißt, der Herzog wünsche, eines Tages Generalissimus der britischen Armee zu werden, und diese Stellung mag ihm allerdings verlockender erscheinen, als diejenige des Herrschers eines kleinen deutschen Bundesstaates. Ob nun der Herzog von Connaught wirklich auch zugleich für seinen einzigen Sohn, den jetzt im Alter von sechzehn Jahren stehenden Prinzen Arthur, auf die Thronfolge in Coburg-Gotha verzichtet hat, wie aufgetauchte Gerüchte hartnäckig weiter behaupten, in welchem Falle der 15jährige Herzog von Albany als nächstberechtigter Agnat für die Thronfolge in Frage kommen würde, das wird die Öffentlichkeit hoffentlich ebenfalls nunmehr erfahren. Gleichviel aber, ob dieser oder jener jugendliche englische Prinz dereinst den coburgischen Thron besteigen soll — die Bevölkerung des Herzogthums Coburg-Gotha ist mindestens zu dem Verlangen berechtigt, daß der künftige Herzog sobald als möglich aus den englischen Verhältnissen heraus in das Land versetzt werde, das er später regieren soll, und daß namentlich seine Erziehung einen deutsch-nationalen Abschluß erhalten. In diesem Sinne hat bekanntlich der gothaische Landtag bereits eine Resolution angenommen, und es steht zu erwarten, daß derselben nach erfolgter definitiver Regelung der Thronfolge auch baldigst stattgegeben werde, eine Verzögerung der in genannter Resolution ausgedrückten bestimmten Wünsche würde sicherlich in allen Bevölkerungskreisen des Herzogthums Coburg-Gotha verflimmend wirken.

Wenn man im übrigen Deutschland in den national empfindenden Kreisen wenigstens die Entwicklung der coburg-gothaischen Angelegenheiten zwar mit Interesse aber sonst mit gereizten Empfindungen verfolgt, so ist letztere Stimmung wohl erklärlich. Es berührt das nationale Gefühl immer sehr, zu sehen, wie Sprossen fremder Herrscherhäuser dazu berufen werden, deutsche Throne zu besteigen, über alte deutsche Lande zu herrschen, vollberechtigten Sitz und Stimme im Aetopog der deutschen Bundesstaaten zu erhalten. Dynastische Rechte sind gewiß zu achten, aber höher als sie stehen die Rechte einer Nation, und in dem coburgischen Spezialfalle handelt es sich nicht nur um das kleine Land Coburg-Gotha, sondern auch um ein ungetheiltes

Recht der gesammten deutschen Nation. Indessen, an den gegebenen Verhältnissen läßt sich nun einmal nicht rütteln, und so wird man sich in Deutschland wohl oder übel daran gewöhnen müssen, bald auf diesem, bald auf jenem bundesstaatlichen Throne einen Ausländer zu erblicken.

Sachsen

Bischofswerda, 16. Juni 1899.

Als Ergebnis des Tuberkulose-Kongresses in Berlin ist etwa anzusehen die Feststellung der Thatfachen, daß in Deutschland im Durchschnitt auf 1000 Einwohner jährlich 2,25 Todesfälle an Tuberkulose kommen, daß die erbliche Veranlagung hierbei keine oder doch nur eine verschwindende Rolle spielt und die furchtbare Verbreitung der Krankheit die Verbreitung der Tuberkulose unter den uns zur Nahrung dienenden Thieren zurückzuführen ist. Wir sehen hieraus, wie notwendig und segensreich zugleich die Einführung einer obligatorischen Fleischschau ist.

Alle Radfahrer seien darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich durch längeres Stehenlassen der Maschine in der Sonne einer Gefahr aussetzen. Die in die Pneumatik eingeschlossene Luft erhitzt sich beim Ruhigstehen unter der Gluth der Sonnenstrahlen derartig, daß sie sich ganz bedeutend ausdehnt und im Stande ist, den Pneumatik zu zerreißen, namentlich, wenn das Rad, wie es meist der Fall ist, vorher in einem kalten Raum gestanden hat.

Ein Regenwurm im Salat ist, wenn er zum Vorschein kommt, nachdem die Hälfte des so oft empfohlenen Blutbilders bereits mit Appetit verpeist ist, nicht nur etwas sehr Widerwärtiges, sondern für die Hausfrau eine Fatalität ersten Ranges, zumal wenn Gäfte zu Tisch sind. Und doch kann da solch ein kleines Malheur zuerst geschehen, weil bei dieser Gelegenheit die geschäftige Hausfrau immer mehr in Anspruch genommen ist, als gewöhnlich. Es verursacht nur eine kleine Mühe, das Gemüthe vor der Verarbeitung von Wärmern, Käfern, Schnecken und dergl. zu reinigen. Man wirft es einfach in Salzwasser und läßt es 5 Minuten darin liegen. Dieses kann das Gethier nicht vertragen; es kommt aus seinem Versteck von selbst hervor, sucht Rettung, muß aber darin umkommen. Im Uebrigen ist ein etwaiges Einziehen des Salzwassers in das Gemüthe dem Geschwade eher vortheilhaft als nachtheilig.

Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz und dem Reizner Hochland, 15. Juni. Durch Feuer wurden vernichtet: Das Wohnhaus der Fabrikarbeiterin Fritsche zu Runnersdorf bei Bernstadt; ein Nebengebäude des Gutsbesizers Schüge in Ellersdorf. — Bei einem in Lodwitz ausgebrochenen Streik wurde der Arbeiter Ritscherling, der Frieden stiften wollte, mit Biergläsern auf den Kopf geschlagen und verwundet. — Durch Sturz von einem Heusuder

land die Frau des Waldarbeiters Wagner in Ollersdorf ihren Tod. — Frau Hellmann in Oßlich wurde wegen 12maligen Einbrüchen dort mit 5 Jahren Zuchthausstrafe belegt. — Der Ortsrichter Kühne in Wilsdorf feierte das 50-jährige Ehejubiläum. — Am 11. hielt der Elbgauverband der Sabelsberger Stenographen eine Versammlung in Pirna ab. — Der Gustav Adolf-Berein in Gaußen hatte 1898 eine Einnahme von 1250 Mk. 50 Pfg., die Ausgaben betragen 984 Mk. 42 Pfg. — Die Mitglieder der Feuerwehr zu Spremberg bei Neusalza: Werner, Ander, Purche I und II, Bitterlich und Albert I und II erhielten für langjährige treue Dienste das tragbare Ehrenzeichen für Feuerwehren. — Im Tannichtgrunde bei Oberwartha wurde ein Baldgottesdienst gehalten, bei welchem Herr Pfarrer Dunger aus Briesnitz den 800 Anwesenden eine herrliche Predigt über Psalm 104, 24 hielt. — Bei Bipschewig wurde das Frauenheim festlich eingeweiht. — Der in Weinböhla verschwundene Schmidt Kimpler wurde bei Seußlich todt aus der Elbe gezogen. — Bei Weiher Dirsch fuhr eine Kutsche auf einen Milchwagen, worauf eine Frau und ein junger Mensch saßen. Beide wurden arg verletzt.

Neustadt, 14. Juni. Um die hiesige Bürgermeisterstelle hatten sich 8 Bewerber gefunden, von denen 3 zur engeren Wahl kamen, welche in der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung des Raths und der Stadtverordneten erfolgte. Es wurde Herr Amtsgerichtsassessor Dr. Irmer, gegenwärtig in Lausitz, von 17 abgegebenen Stimmen, mit 15 Stimmen zum hiesigen Bürgermeister gewählt.

Dresden. Der zweite der diesjährigen Jahrmärkte, die lediglich deshalb noch nicht aufgehoben wurden, weil sie der Stadt eine ziemlich hohe Einnahme bringen, findet am 26. und 27. Juni statt.

Dresden, 14. Juni. Zur Klarstellung verschiedener, u. a. in dem Maurerverbänden am 11. und 12. d. M. gemachten Angaben, daß nur 720 auf hiesigen Bauten zu alten Preisen fortarbeitende Maurer zu zählen seien, wird heute aus Meister- und Unternehmerkreisen die Mittheilung, daß diese Zahl sich auf viereinhalbmal höher beläuft. Es arbeiten, nach heutiger Zählung, zu früheren Lohnsätzen, bei den zur hiesigen Innung gehörigen Meistern rund 2200 Maurer und bei den Mitgliedern des hiesigen Unternehmerverbandes rund 1200 Maurer, somit 3400 Maurer und zwar meist ältere, erprobte, verheirathete Leute, die an den stetigen Beunruhigungen durch die Streibewegungen keinen Gefallen finden. Dresden nimmt überhaupt hinsichtlich der Höhe des ortsüblichen Maurerentlohnungsmaßes die vierte oder fünfte Stelle ein. Höhere Löhne werden nur bezahlt in Berlin, Hamburg, München und Leipzig in drei verschiedenen Stufen.

Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden

am 15. Juni 1899 nach amtlicher Feststellung.

Zülgattung	Kauftrieb Stück	Bezeichnung	Marktpreis für 50 kg Lebend- / Schlachtgewicht	
			Mk.	Pfg.
Ochsen	25	1) a. Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	34—38	82—84
		b. Defectreicher desgleichen	34—37	82—85
Kalben und Kühe	13	2) Junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	30—33	59—61
		3) Mäßig genährte junge, — gut genährte ältere	27—29	54—58
		4) Gering genährte jeden Alters	—	50
		1) Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	30—33	58—61
Bullen	2	2) Voll-, ausgemäst. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	28—29	55—57
		3) Keltene ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	25—27	51—54
		4) Mäßig genährte Kühe und Kalben	—	48—50
		5) Gering genährte Kühe und Kalben	—	44
		1) Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	33—35	58—60
Stiere	1000	2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	30—32	55—57
		3) Gering genährte	—	50
		1) Feinste Wast- (Vollmilchmast) und beste Saugkühe	47—49	74—78
Schafe	175	2) Mittlere Wast- und gute Saugkühe	44—48	69—73
		3) Geringe Saugkühe	—	63—68
		1) Mastlamm	—	58—61
Schweine	1440	2) Jüngere Mastlamm	—	57—60
		3) Keltene Mastlamm	—	54—58
		4) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe)	—	—
		1) a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	38—40	49—51
zusammen	2655	b. Fettlamm	38—40	49—51
		2) Fleischige	36—38	47—49
		3) Gering entwickelte, sowie Sauen	32—35	42—46

Werkstoffgang: Bei Kalbern gut, bei Schafen und Schweinen langsam.

Aufruf.

Die evangelische Sache in Oesterreich, zumal in dem uns benachbarten Böhmen, bewegt auch in unserem Sachsenland die Herzen der evangelischen Glaubensgenossen. Und mit vollem Recht. Wenn in Böhmen, das vor der Gegenreformation zu vier Fünfteln evangelisch war, jetzt an vielen Orten ein ernstes Verlangen nach evangelischer Wahrheit und Klarheit bemerkbar wird: wie sollten bewußte evangelische Christen solcher Bewegung theilnahmslos gegenüberstehen?

Neue evangelische Gemeinden haben sich drüben gebildet, in vielen Parochien müssen neue Predigtstationen errichtet werden, die Anstellung von Geistlichen und die Beschaffung von Gotteshäusern ist ein unabwiesbares Bedürfnis; an den Gustav-Adolf-Verein, als an den seit mehr denn 60 Jahren bewährten Freund der evangelischen Diaspora, wendet man sich mit immer neuem Hilferuf: sollen wir den Beistand versagen? müssen wir nicht Die, welche den entscheidenden Schritt zur Kirche des Evangeliums hin gethan haben und unsere Glaubensgenossen geworden sind, auch mit dem Evangelium versorgen helfen? Und dürfen wir um ihretwillen die nothleidenden Evangelischen anderer Länder verkürzen? So bitten wir denn um außerordentliche Gaben, die uns in den Staub setzen, an so bedeutungsvoller Stelle in wichtiger Zeit zu beweisen daß der evangelische Glaube in der Liebe thätig ist.

Annahmestellen bei den 3 Geistlichen u. Herrn Kirchenbuchführer Wolf-Bischofswerda, den 15. Juni 1899.

Der Zweigverein u. der Jungfrauenverein der evang. Gustav-Adolf-Stiftung zu **Bischofswerda.**
Dr. Wetzel.

Schneidemaschinen und
Handnähmaschinen, Nähmaschinen-Zubehör
Nadeln, Faden, Oel, Schiffschiffen u.

GROSSMANN
Nähmaschine



Fünf Jahre reelle Garantie,

d. h. die Maschine wird in vorkommendem Falle **unentgeltlich** reparirt.

Grossmann's neue hocharmige

Nähmaschinen mit zahlreichen vorzüglichen Apparaten.

Allein-Verkauf f. **Bischofswerda** und Umgegend zum **Fabrikpreis** bei

Carl Reich sen., Büchsenm.,
Bischofswerda, Wallgasse Nr. 5.

Carl Reich jun., Büchsenm.,
grosse Kirchgasse Nr. 24.

Abtheilung für Leinen- u. Aussteuer-Artikel.

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß mir von den rühmlichst bekannten **Leinen-, Halbleinen-, Gebild- und Jacquardwaaren**

der **Oberhessischen Leinen-Industrie**

Marx & Kleinberger

Mechan. Weberei
St. Catharina in Fulda

Handweberei und
Rasenbleiche in **Schlitz**

General-Verkauf

für hier übertragen wurde.

Die reiche Auswahl, die ich auch in dieser Abtheilung unterhalte, verbunden mit den denkbar billigsten Preisen für nur hervorragende Qual., bieten meinen werthen Kunden bei Neuanfassungen die größten Vortheile.

Ernst Heinss,

Altmarkt 13, neben der Apotheke.

Zur Erneuerung der Einzelverpachtungen auf dem Rittergut **Buzlau** werden Pächter ersucht,

Sonntag, den 18. Juni,

Jeder an seinem Pachtfeld zu erscheinen, sowie auch diejenigen, welche abzugebende Pachtstücke neu pachten wollen.
Anfang 3 Uhr Nachmittags an der Schwöllner Grenze.

Der Rittergutspächter
Querner.

Photographie H. Schulze,

Bischofswerda,

H. Hohe Strasse 4.

Aufnahmen jeder Art und Größe in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen.

Garantie für getreueste Aehnlichkeit.

Anträge nach auswärts ohne Preiserhöhung.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Aleider=Stoffen

zu bekannt billigen Preisen.

W. Augst,

Dresdner Strasse 6.

Handtücher,
Tischwäsche, Bett-Damast,
Bett-Zeng,

6/4 breit, Elle von 16 Pfg. an,

Zulett,

6/4 breit, Elle von 25 Pfg. an,

Bett-Decken.

W. Augst,

Dresdner Strasse 6.

**Arbeitshosen,
Blousen, Jacken**

für Männer und Burschen.

W. Augst,

Dresdner Straße Nr. 6.

Normalwäsche,
Kragen, Vorhemden,
Manchetten
in Leinen und Gummi,
Cravatten,
große Auswahl,
Hosenträger,
Turnerhemden u. -Hosen.

M. Augst,

Dresdner Straße 6.

Männer=Socken,

3 Paar von 50 Pfg. an,

Frauen=Strümpfe,

3 Paar von 70 Pfg. an,

Kinder=Strümpfe

von 10 Pfg. an.

W. Augst,

Dresdner Strasse 6.

Schürzen, Corsetts,
Handschuhe, Kopf=Shawls,
Kopftücher, Unterröcke.

W. Augst,

Dresdner Strasse 6.

Reinste selbstgeottene
**Preiselbeeren,
Pflaumenmus**

empfiehlt billigst

Adolf Rätger.

ADOLPH RENNER

Dresden, 12 Altmarkt 12.

Modewaaren-Haus

Kleider-Stoffe	für	Jackets
Flanelle	I	Mäntel
Lama	I	Kinder-Garderobe
Barchent	I	Kostüme
Futter-Stoffe	I	Morgen-Kleider
Möbel-Stoffe	I	Blousen
Gardinen	I	Confections-Stoffe
Teppiche	I	Röcke
Linoleum	I	Rockstoffe
Tisch-, Bett-,	I	Schürzen
Schlaf-, Stepp-,	I	Weisse Waaren
Sopha-, Pferde-,	I	Leinene Tischzeuge
Reise-Decken	I	Fertige Herren-,
Reise-Plaids	I	Damen- und
Tücher aller Art	I	Kinder-Wäsche.

Elektrische Beleuchtung. Personen-Aufzug.
Ueber 120 Angestellte.

Kataloge, sowie Proben postfrei.

Adolph Renner.

DRESDEN

ALTMARKT-12

Kirchen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirchengemeinde **Rammenau** soll
Montag, den 19. dss. Mts., Nachmittags 6 Uhr,
im **dassigen Erbgericht** bedingungsweise versteigert werden.

Der Gemeinderath.

COSS

entfernt sofort jeden, selbst den
ältesten

Rost
und schützt vor Rost!

ist das practischste für Radfahrer.
ist das beste für maschinelle Betriebe.
ist das unentbehrlichste für den Haushalt.

Zu haben:

- In **Bischofswerda** bei **Gustav Langbein,**
- " **Demitz-Thumitz** " **C. Richter,**
- " **Groß-Garthau** " **Hugo Thonig,**
- " **Ober-Putzau** " **Alfred Kadner,**
- " **Neukirch** " **Albin Andrick.**

In Engros-Vertrieb f. Sachsen b.:
Oswald Pittrich, Baugen.

Ein neues patentirtes epochemachendes

Zündholz

kommt in den Handel.

Dasselbe ist aus **Papier**, genau geschnitten und verpackt, sowie ganz
wenig theurer — als **Schwedenhölzer**.

Jedes Zündholz brennt bis über 2 Minuten
und kann aufrecht wie ein Kerzchen gehalten werden, was bei keinem andern
Zündholz der Fall ist.

Man verlange es vorläufig dort, wo „Coss“ zu haben ist.

Weitere Verkaufsstellen und Vertreter allerorts gesucht!

Engros-Vertrieb für die Lausitz.

Oswald Pittrich, Baugen, Hospitalstraße 2.

Bahn- C. Salinger, Bahn-
hofstr. hofstr.
7, Bischofswerda, 7,
empfiehlt sein reichhaltig sortirtes Lager in
**Herren-, Damen-
u. Kinder-Garderobe.**

Zur gefl. Beachtung!

- Compl. Herren-Anzüge,**
von M. 14,00 an,
- compl. Jünglings-Anzüge,**
von M. 9,00 an,
- hochfeine Knaben-Anzüge,**
von M. 8,00 an,
- einzelne Herren-Saccos,**
von M. 7,50 an,
- einzelne Stoff-Hosen,**
von M. 3,00 an,
- Mod.-Anzüge zu Trauzwecken,**
von M. 20,00 an,

Commer-Weberzieher, enorm billig,
einzelne Stoff-Westen, Zeug- und
Stoff-Beibehosen, grüne Rad-
fahrer-Joppen, schon von 4 1/2 M. an.
Ferner für die heißen Tage:
sämmliche Waschsachen, als: leichte
Joppen, von 1 1/2 M. an, Drell- und
bedr. Molleskin-Hosen, Lüstre-
Jackets, Arbeiter-Hosen, Monteur-
Jacken u. Anzüge, Hüte, Knaben-
mützen und Regenschirme.

Meine sämmtliche

Damen-Confection,

schwarze und coul. Kragen
und Jackets

verkaufe der vorgeschrittenen Saison halber
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Bitte meine günstige Offerte gütigst
berücksichtigen zu wollen.

Bahnhof- C. Salinger, Bahnhof-
straße 7, straße 7.

König's Gasthaus,

Dresden-Neustadt,
Maschinenhausstrasse Nr. 4.

Die Perle der Riviera

hochf. Nizza-Speiseöl,

von zartestem Wohlgeschmack, empfiehlt in
Flaschen und ausgewogen billigt

Paul Schochert, Drogerie.

Aepfelwein,

süß und herb,
Heidelbeerwein,
süß und herb,
Johannisbeerwein,

empfiehlt billigt
Jos. Clement,
gr. Löpfergasse 2.

Sehr gute Speisefartoffeln

verkauft billigt
Eine Partie Rice
ist zu verkaufen in **Rammenau Nr. 67 a**
am **Lanneberg.**



Schladitz-Fahrräder,

1899er Modelle, **überbieten alle anderen Marken an leichtem Gang, Stabilität, sind aus bestem Material und verzeichnen nur 1. Preise.**

Fritz Zeller, Schlossermstr., Brettnig, langjähriger Generalvertreter der Nordwestl. Laufz., empfiehlt jedem Laien (als Käufer) aber auch jedem alten Fahrer sein **reichhaltiges Fahrrad-Lager** ohne Konkurrenz zu soliden Preisen.

Neu! Als Spezialmarke **kettenslose Fahrräder!** staunend leichter, ruhiger Gang, für Damen und Herren. Einer geneigten Beachtung sieht entgegen **Fritz Zeller.**

Fernsprecher 43.

Eigene Reparaturwerkstatt. Katalog gratis und franko. Teilzahlungen gestattet. **Umsatz pro Jahr 200 Stück, daher vorteilhafter Einkauf.**

Sämtliche am 1. Juli a. c. fälligen in- und ausländischen

Coupons

lösen wir bereits am 15. Juni a. c. spesenfrei bezw. zu höchstmöglichen Kursen ein.

Prima Anlagewerthe vorrätig.

Schmidt & Gottschalk,
Bautzen, Fleischmarkt 14/16 a. d. Petrikirche.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Errichtet 1857.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass wir dem Cigarrenfabrikanten **Herrn Oswin Boden in Bischofswerda** eine Agentur unserer Gesellschaft für Bischofswerda und Umgegend übertragen haben. **Leipzig, im Juni 1899.**

Die General-Agentur:
Ed. Lutterbeck.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen für die **Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft**; dieselbe versichert bewegliche und unbewegliche Gegenstände aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosions-Schäden, wie auch Spiegel- und Glasscheiben gegen Bruchschäden zu billigen und festen Prämien. Vorkommende Schäden werden **schnell regulirt und prompt bezahlt.** Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit.

Oswin Boden, Agent der Oldenburger Versch.-Gesellschaft,
Belmsdorfer Strasse (Köhler's Neubau).

6000 Gold-Gewinne auf nur 78000 Loose

4. Thüringische Kirchenbau-

Geld-Lotterie

zur Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Kösigsberg in Franken.

Haupt-Ziehung am 8. Juli 1899

Loose à M. 3,30 (Porto und Liste 30 Pfg. extra) auch gegen Nachnahme

empfeilt und versendet

Carl Heintze in Gotha

und zu haben hier am Orte bei allen durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen

Grösster Gewinn ev. **75 000 M.**
Eine Prämie von **50 000 „**
Erster Hauptgewinn **25 000 „** etc.
Auf 10 Loose ein Freilos!

Bestellzettel.

Herrn **C. S. Röder,** Abtheilung Kursbuch, Leipzig.

Für beiliegende **50 Pf.** in deutschen Briefmarken senden Sie mir sofort:

1 Exempl. „Stroms Kursbuch fürs Reich“
Juli-Sept.-Ausgabe — ca. 600 Seiten.
franco!

Name:

Abonnent des „sächsischen Erzählers“.

Ort:

Strasse u. Hausnummer:

Falls auch 1 Exemplar der abwaschbaren Patentbede gewünscht wird, bittet man noch 50 Pf. in Briefmarken beizufügen.

Bestellzettel für den Buchhandel.

An die Buchhandlung

zu

Hiermit bestelle ich:

1 „Stroms Kursbuch fürs Reich“
Juli-September. Preis **50 Pf.**

Name:

Abonnent des „sächsischen Erzählers“.

Ort:

Strasse u. Hausnummer:

Falls auch 1 Exemplar der abwaschbaren Patentbede gewünscht wird, ist dies besonders zu vermerken.

Photographisches Atelier
von **Richard Fritzsching.**
Bischofswerda, Albertstr. 17,
gegründet 1888.

Männer-Handen,
bunt, von 90 bis 200 Pfennige.
Männer-Handen,
weiß, von 1 M. 30 bis 2 M. 20 Pfg.
Frauen-Handen,
bunt, von 90 Pfg. bis 2 M. 1.
Frauen-Handen,
weiß, von 80 Pfg. bis 3 M. 50 Pfg.
Kinder-Handen
in allen Größen.
M. Augst,
Dresdner Strasse 6.

Metall-Särge,

gebogene Ausführung, halten stets vorrätig
Robert Schneider sen.,
Paul Schneider jun.,
Tischlermeister.

Leder- u. Gummi- Kinder-Schürzen,

desgl. auch als
Aufwasch-Schürzen,
für Küchenmädchen und Frauen,
empfiehlt in großer Auswahl billigt
Hugo Brensche,
Bahnhofstraße.

Metall-Särge

in einfachster
b. elegantester
Ausführung
hält stets auf
Lager

Richard Haase, Tischlermeister.

Seifen,

in besten Qualitäten, ausgetrodnet,
Schmierseifen,
rein und unverfälscht, empfiehlt billigt
Adolf Rätzer, Seifensiederei,
große Kirchgasse 8.

Herren- u. Knaben- Anzüge,

in eleganter Façon, verkauft billig
Herrn. Regel, Nieder-Neufirch.

Nabelpflaster,

unentbehrlich für Säuglinge,
Rufete u. Nestle Kindermehl,
Hafermehl, Milchwasser,
Medicinal-Leberthran und
Tofayer

empfiehlt

Max Herzog, Drogerie,
Demitz-Thumitz.

Weizenstroh

verkauft

Nittergut Pieschwitz b. Göda.

in be-
der
zwischen
Winnig
der
Thun
zur
Cabin
beuten
über
auch
ersch

Zweite Beilage zu Nr. 69 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 17. Juni 1899.

Forstverwaltung in Sachsen.

Gegenwärtig steht das Holz unserer Wälder hoch im Preise und die sächsischen Forstleute freuen sich dessen. Die Hauptursache dieser Preissteigerung liegt darin, daß die Industrie, in Sachsen besonders auch die Holzstoffbereitung zur Papierfabrikation, großen Holzbedarf hat. Unsere sächsische Forstverwaltung liefert infolgedessen hohe Erträge, und dies hat man ihrem planmäßigen Vorgehen und ihrer Voraussicht zu danken. Die hohen Preise allein thun es nämlich nicht. Man muß auch etwas zu verkaufen haben. In dem Werke „Sachsen unter König Albert“ sagt Oberforstmeister Rette: Die Forstverwaltung, die mit langen Zeiträumen rechnen muß, hat beizeiten für schnellen und guten Anbau des Holzbodens gesorgt, den Brennholzausfall eingeschränkt, den des Nutzholzes gehoben. Durch umsichtig betriebene Durchforstungen hat sie den Zuwachs der stehenden Bäume gesteigert, sie hat nicht an dem früher und anderwärts üblichen hohen Abtriebsalter der Hölzer stark festgehalten, sondern durch reichliches Angebot guten Materials auch von jüngeren und schwächeren Hölzern es den holzverarbeitenden Gewerben ermöglicht, Wurzel zu fassen und sich kräftig zu entwickeln. Der verhältnismäßig niedrige Umtrieb, d. h. daß man unter Umständen schon sechzig- bis achtzigjährige Bestände niederschlägt, während man im übrigen Deutschland in der Hauptsache an viel höheren Umtrieben, von 100 bis 120 und mehr Jahren, festhält, kann als eine Folgeerscheinung der von der Forstakademie Tharandt hervorragend vertretenen Reinertragslehre angesehen werden. Bei der Landwirthschaft vermag man ohne große Schwierigkeit die Reife der Früchte zu beurtheilen, nicht so im Walde. Wirthschaftlich kann nur dasjenige Abtriebsalter gerechtfertigt erscheinen, das den höchsten auf das Jahr berechneten Reinertrag gewährt. Das fällt meist nicht mit dem Alter, das die größte Holzmasse liefert, zusammen, auch nicht mit dem des höchsten Geldertrages. Der Zuwachs ist im Leben eines Baumes nicht gleichmäßig. In der Jugend am höchsten, fällt er im Alter. Ein Holzschlag in 100jährigen Fichten wird mehr Holz, mehr Geld, als ein solcher in 80jährigen liefern, aber durchaus nicht immer auch höhere jährliche Einnahmen. Ein jetzt 80jähriger, mit 1000 Mk. verwerthbarer Bestand muß nach 20 Jahren, also beim Abtrieb mit 100 Jahren, schon das Doppelte, also 2000 Mk. bringen, wenn man seinen Verlust haben will, denn dieses Mehr von 1000 Mk. ist sicher nach 20 Jahren vorhanden, wenn jene 1000 Mk. Ertrag beim Schloge im 80jährigen Holz auf einer Sparkasse bei 3 1/2 Prozent Verzinsung angelegt würden. Der Waldbesitzer hat aber auf der mit 80 Jahren laht gehauenen Fläche schon wieder einen neuen, zwanzigjährigen Bestand gegenüber der Blöße bei einem 100jährigen Abtriebsalter. Noch viel fragwürdiger wird der höhere Umtrieb, wenn man die Kosten der Holzherzeugung in Berücksichtigung zieht. Der Holzbestand ist so gut wie jedes andere wirthschaftliche Erzeugniß aus Kapital und Arbeit entstanden. In ihm sind die Zinsen des Bodenkapitals, sowie die beim Anbau, der Pflege und sonstiger Bewirthschaftung aufgewendeten Kosten aufgespeichert. Diese müssen mit Zinseszinsen durch den Erlös beim Abtriebe gedeckt werden, sonst treibt man Verlustwirthschaft. Die hier der Forsteinrichtung, insbesondere der Forstfinanzrechnung gestellten Aufgaben sind nicht so einfacher Natur, als man anzunehmen pflegt. Daß sie glücklich zu lösen gelungen ist, beweisen die Erfolge. — Unsere sächsischen Staatswälder sind zu einer sehr wichtigen Einnahmequelle für den Staat geworden; sie bringen uns jährlich einen Ueberschuß von 7 1/2 Millionen Mk. ein. Dadurch erklärt sich das Bestreben, den

staatlichen Waldbesitz nicht nur zu erhalten, sondern zu vergrößern. Durch die Forstwirthschaft die Steuerlast zu erleichtern, ist ja auch eine durchaus gesunde Finanzpolitik, weil der Staat die Forsten mindestens ebensogut und einträglich bewirthschaften kann, wie der Privatmann, während viele andere Gewerbe sich für Staatsbetrieb weniger eignen.

Vermischtes.

— Jagdergebnisse des Fürstenthums Pleß und der Freien Standesherrschaft Fürstenstein im Jagdjahre, 1. April 1898/99. A. Rothwild: 2 Auerochsen, 225 Stück Rothwild, davon 44 jagdbare, 42 geringe Hirsche, 139 Stück Rehwild; 214 Stück Damwild, davon 26 starke und 18 geringere Schauler, 24 Epießer, 148 Haupt Rehwild; 790 Stück Rehwild, davon 452 Böcke und 338 Widren; 27 Stück Schwarzwild, davon 5 Keiler, 6 Bächen, 16 Ueberläufer; 11,697 Hasen und Kaninchen; 31 Reiher und Störche; 3161 Falanen; 118 Birkwild; 92 Waldschneepfen; 11 Bekassinen; 3775 Rebhühner; 2 Gänse; 1780 Enten; 31 Wachteln; 1 Brachvogel; 693 verschiedene Gumpf- u. Vögel. Insgesamt: 21,926 Stück. B. Raubzeug: 99 Füchse; 39 Warden; 8 Fischottern; 9 Dackel; 474 Iltisse; 596 Bieler; 2310 Eichhörnchen; 18 Adler; 1 Uhu; 52 Falken; 965 verschiedene größere, 1991 verschiedene kleinere Raubvögel; 2051 Krähen und Elstern; 1102 Hunde und Katzen; 135 Verschiedenes. Insgesamt: 10,574 Stück.

— (Gebührende Antwort) Die Bankabtheilung der „Berliner Finanz- und Handels-Zeitung“ verleiht an Privatpersonen Rundschreiben, in denen sie Aktien der „Canadian Mines Development Company, Limited“ aufs Wärmste empfiehlt. Ein solches Rundschreiben hat sie auch an den bekannten bairischen Freiherrn von Fehrenbach-Laudenbach gerichtet, der ihr mit folgendem Antwortschreiben dient: „An die Bankabtheilung der „Berliner Finanz- und Handels-Zeitung“. Daß Sie mir, trotzdem wir uns absolut fremd sind, auf das „Wärmste“, und zwar nur „in meinem Interesse“ empfehlen, für das „Mines-Unternehmen“ zu zeichnen, zeigt eine große Menschenfreundlichkeit voraus, für welche ich nicht genug danken kann. Aber ähnliche bekannte „Menschenfreundlichkeiten“ erinnern zu sehr an ebenso bekannte Sprüche: „Die Dummen werden nicht alle“, und: „Man kann den Leuten doch nicht wehren, ihr Geld loszuwerden“. Was nun das von ihnen „wärmstens“ empfohlene Unternehmen betrifft, so hängt es vollständig in der Luft und ist unkontrollierbar, so daß die Zeichen nach allen Seiten hin betrogen werden können. Aus diesen Gründen danke ich für Ihre warme Menschenfreundlichkeit wärmstens. Vor welchem Gerichtshof wäre eventuell diese „Gesellschaft“ zu verklagen, wenn die Aktionäre betrogen oder gleich ganz um ihr Capital kommen würden? Vielleicht geben Sie infolge Ihrer „Menschenfreundlichkeit“ auf diese Frage Antwort. In geziemender Hochachtung zeichnet Fehrenbach-Laudenbach.“ Zur Nachahmung bestens empfohlen! D. Schriftl.

— (Erdbeben.) In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag wurden im südöstlichen Theile Niederösterreichs und in West-Ungarn heftige Erderschütterungen wahrgenommen, die von unterirdischem Rollen begleitet waren. Das Erdbeben wurde zumeist in der Richtung von Nord nach Süd veripürt und scheint am heftigsten in der Nähe des Veitshagegebirges gewesen zu sein. Nach den vorliegenden Nachrichten dürften die Erderschütterungen in Wödling ihren Ausgangspunkt genommen und sich bis nach Eisenstadt in Ungarn ausgedehnt haben.

— New-York, 14. Juni. Der englische Dampfer „Hamilton“, welcher sich auf der

Fahrt von New-York nach Norfolk und Newport-News befand, stieß gestern Abend im Rebel bei Long-Branch mit dem Hamburger Dampfer „Macedonia“ zusammen, die „Macedonia“ wurde so schwer beschädigt, daß sie nicht mehr auf den Strand gesetzt werden konnte und 2 Meilen von Seabright land. 3 Passagiere und 19 Mann der Besatzung wurden von dem „Hamilton“ aufgenommen. Der Kapitän, der zweite Offizier, die übrigen drei Passagiere und der Rest der Mannschaft retteten sich in einem Boote. Der „Hamilton“, welcher ebenfalls schwere Beschädigung erlitten hatte, kehrte hierher zurück.

— (Vermischte Nachrichten.) Am Dienstag verschied plötzlich in Halberstadt in der Sitzung des Schwurgerichts bei der Rechtsbelehrung der Vorsitzende Landgerichtsrath Freiherr v. Berg, infolge eines Schlaganfalles. — Seit Sonntag werden vier Wiener Touristen, darunter der Buchhändler Wilhelm Brand, vermißt. Sie unternahmen eine Partie ins Gesäße und wollten über den großen Oedstein auf das Hochthor. Diese Partie ist äußerst gefährlich. — Die werthvollste Uhr, die existiert, ist aus Ludwigs XVI. Zeit und befindet sich jetzt im Besitze der Familie Rothschild, die nicht weniger als 662,000 Mark dafür bezahlt hat. Die Rothschilde können sich das leisten. — Der 28jährige Lithograph Reichmann aus Wien, seit zwei Jahren in Bern wohnhaft, ist bei Besteigung des Stoehornes (Berner Oberland) abgestürzt und war sofort todt. Er hinterläßt betagte Eltern in Wien. — Der Montblanc wurde Donnerstag, den 8. d. M. zum ersten Mal in diesem Jahr durch einen Engländer von Chamong aus bestiegen. Das Wetter war wundervoll, der Aufstieg sehr mühsam. Die erste Besteigung 1898 hat am 22. Juni, 1897 am 14. Juli stattgefunden. Die heurige Montblanc-Saison hat also früher begonnen. — Glasplaster hat man jetzt probeweise in Lyon angewandt. Seit November vorigen Jahres ist die Rue de la Republi mit Glas gepflastert. Das neue Pflaster besteht aus Würfeln von acht Kubikfuß, die aus geschmolzenen Glasabfällen unter hohem Druck gepreßt werden und auf der Oberseite mit kleinen Rillen versehen sind. Die einzelnen Blöcke schließen so dicht aneinander, daß Wasser nicht dazwischen durchdringen kann. Als besonderer Vorzug des neuen Pflasters gilt der Umstand, daß Glas ein schlechter Wärmeleiter ist; außerdem ist es bedeutend sauberer, haltbarer und dabei nicht theurer als jede andere Pflasterart. — In Rom wurde am Dienstag Professor Bonbi, der Direktor des Heiligen Geist-Spitals, auf der Tiberbrücke von einem kurz zuvor aus dem Spital entlassenen schwindelkräftigen Menschen ermordet. Der Grund zur That soll Rache sein. — Erben gesucht! Der Regierungspräsident in Schleswig erläßt folgende Bekanntmachung: „Am 31. August 1898 ist ein gewisser Henry Riffen auf der Barkentine „E. E. Jun“ an der Küste von Tasmania im Stillen Meere untergegangen. Sein Nachlaß besteht aus Versicherungspolice im Betrage von 3900 Pfund Sterling (etwa 79,500 Mark). Als seine nächsten Verwandten und Erben soll er fünf Schwestern hinterlassen haben. Diese Schwestern werden hiervon mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, ihre Ansprüche auf den Nachlaß bei mir oder dem Kreislandrathe ihres Wohnortes baldmöglichst geltend zu machen.“ — Die Chinesen haben ein eigenartiges Mittel erfunden, um die Brieftauben gegen die Raubvögel zu schützen. Dieses Mittel besteht in einer sehr leichten Pfeife, die aus Bambusrinde gefertigt und auf dem Rücken der Taube befestigt wird. Bei dem Fluge ist diese Pfeife im Gange und sehr die Sperber, Hühnergeier und andere Raubvögel in Schrecken.

Gestrickte poröse „Sommer“-Laves-Schuh und Stiefel

Sensationelle Erfindung! Segenvolle Neuerung!
Gesetzlich geschützt und patentirt!
Normal-Schuhwerk ersten Ranges! Der Triumph aller hygienischen Bestrebungen!
Vollständig porös, dabei von tadellosem Sitz und Aussehen! Elastisch, leicht, luftig!
Von unglaublicher Haltbarkeit! Kein Schweißfuß, keine Ballen, keine Hühneraugen mehr!
Das vollendetste Sport-Schuhwerk der Welt!
Das Entzücken aller Radfahrer, Touristen, Segler etc.
Keine haltlose Reklame! Wirklicher Thatbestand!
Man versuche und überzeuge sich selbst!
Zu haben bei
Robert Hille, Klostersgasse 6.

Sophas, Stuhelühle, Matrassen, mit und ohne Bettstellen, Rohr- und Brettelühle, Holzstoffer, stehen stets auf Lager bei
Emil Rollet,
Moritz Richter's Nachfolger,
Kleine Kirchgasse 4.
Umarbeitungen sämtlicher Polstermöbel werden sauber und billig ausgeführt.

Beste Kindernahrung!

In Blechdosen mit Patentöffner!
Aeusserst vorthellhaft für
Küche und Haushalt.

Pfund's

Condensirte

Vielfach
prämiert!

Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund.

Milch.

Vielfach
prämiert!

Dresden - N., Bautzner Strasse 79.
Zu haben in Bischofswerda in den Drogerien **Paul Schochert** u. **R. Thessel.**

**Vinavigo. Spanische Weingesellschaft
Hamburg.**

Import feinsten alter Weine, deren Reinheit garantiert wird. **Malaga, Rabeira, Marsala, Cherry, Sacre, Christl, Portwein,** roth und weiss. Alleiniger Verkauf in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen zu Originalpreisen, sowie glasweiser Ausschank im **Hotel König Albert**, Besitzer **Carl Raumann, Bischofswerda.**



Dr. Thompson's Seifenpulver

spart Zeit und Geld!
Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.

Alkalis echö

mit Namen **Dr. Thompson's** Schutzmarke Schwan.
Vorsicht vor Nachahmungen!
Zu haben in allen **Kasernen, Colonial-Drogerien u. Selbsthandlungen.**
Alleiniger Fabrikant: **ERNST SIEGLIN in Düsseldorf.**

Zacherlin

Nicht in der Düte!

Einzig echt in der Flasche!

Das ist
die wahrhaft untrügliche, radicale
Hilfe gegen jede und jede
Insecten-Plage.

In:
Bischofswerda bei **Paul Schochert,**
Oscar Wagner,
R. Thessel.

In:
Nieder-Neufisch bei **Aug. Schwoer,**
Ober-Neufisch bei **Moritz Stiebitz.**



Brandbinden,

bestes
Hausmittel auf alle Brandwunden,
à Stück 70 Pf. und 1 Btl. 20 Pf.,
empfiehlt die
Apotheke in Bischofswerda.

Zum Einpacken der
Wintersachen!

**Mottentafeln, Mottentinktur,
Camphor, Naphtalin
etc. etc.**

empfiehlt billigst die
Apotheke in Bischofswerda.

Prüfet Alles! Behaltet das Beste!

Waschen Sie einen Versuch mit
Hahns
Kraft-Seifenpulver,
mit Weichengeruch (in grünen Packeten)
 $\frac{1}{2}$ Pf. à 15 Pf. $\frac{1}{4}$ Pf. à 30 Pf.
die **Wäsche**
werden Ihnen bald klar werden.
Zu haben bei: **Friedrich Bickhard,**
Max Dietze, Theodor Schmidt.

Im Jahre 1900

wählten sich Alle mit der echten
Radebeuler Linsenmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radeboul-Dresden,**
weil es die beste Seife für eine zarte, weiche
Haut und rasigen Teint, sowie gegen
Sommerprossen und alle **Santureinige-**
keiten ist. à Stück 50 Pf. bei: **Paul**
Schochert und **R. Thessel,** vorm. **J. S.**
Arbber, Adler-Drogerie.

Blendend weissen Teint

erzielt man mit der echten
Glycerin-Schwefelmilchseife à 35 J
aus d. l. bair. Hofparfümerie **C. D. Wunderlich,**
Hörnberg, 3 Mal prämiert, dabei 2 Staatsmed.,
äußerst mild, daher besonders für Damen und
Kinder empfohlen. Seit 35 Jahren mit großem
Erfolg eingeführt, daher jeder anderen Seife
vorzuziehen bei **Paul Schochert, Drogerie.**

Tapeten!

**Naturrell-Tapeten von 10 Pf. an,
Gold-Tapeten "20"**
in den **schönsten und neuesten** Mustern.
Man verlange kostenfrei Musterbuch No. 492.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Die **Robert Süßmilch'sche Nickenöl-**
Baumwolle, à Büchse 50 Pf., hält allein
Niederlage für Bischofswerda u. Umgegend
Friedrich May.
Leere Büchsen laufen zurück d. Obg.

WACK'S

Glanz-Stärke

enthält
bereits alle
nützigen
Zusätze zum Was-
chen und Glanz-
geben, daher
von Jedermann
nach seinem allge-
wöhnlichen Verfabren
kalt, warm
oder kochend
mit gleich guter
Wirkung verwend-
bar, auch ohne
Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Pfützen, leichte
Löslichkeit, grösste Ergiebigkeit, vortheilhaftestes,
schnellstes und für Wäsche zuträglichstes Stärkemittel.
Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 J.
Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit obiger
Pyramiden-Markte ersichtlich.
Heinrich Wack, Ulm a.O. (Fabrikant von Wack's Doppel-Stärke).

Christophlad

als Fußbodenanstrich bestens bewährt,
sodort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar,
gelbbraun, mahagoni, eichen, nuss-
baum und graufarbig.

Franz Christoph, Berlin.
Allein dort in Bischofswerda bei
Rud. Thessel.

Wer krank ist,

sich schwach oder sonst unbehilflich durch Be-
schwerden fühlt, lese die Broschüre von der Heil-
kraft des berühmten **Schwefel-
Brennens,** welche nebst ärztlicher Anweisung
gratis und franco versendet. Die Verwaltung
der **Emma-Pellegrini, Duppard 265.**

Verlag und Druck von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

1899.

Samstag, 17. Juni.

N. 24.

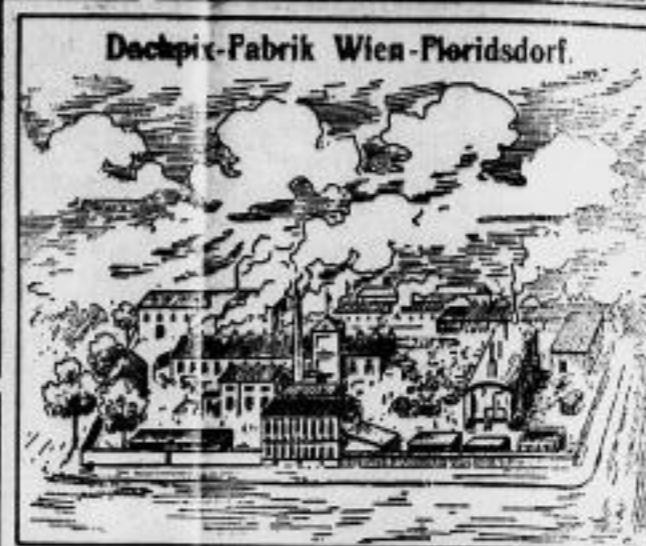
Sie ist ein an und nach, ob er noch im Irren-
 willen wünsch, bald wiederzukommen, oder ob die
 Träume von Gärten ihm lieber sind.
 auf ihren Schreien, aber sie unterdrückt sie. Du schreist
 mit Geduld zu leben, antwortet sie nicht.
 Das Schicksal wackelt nicht, noch er ans die wachen



Dachpiz-Fabrik Mühlheim a. Rhein.



Berliner Dachpiz-Fabrik Klemann & Co.



Dachpiz-Fabrik Wien-Floridsdorf.

D. R. Patent 64660.
Oesterreich-Ungarn Patent angemeldet.
D. R. Gebrauchs-Musterschutz
Oest. Markenschutz * Ungar. Markenschutz



Sebastian-Kirche in Berlin.

Die sämtlichen inneren Wandflächen der Kirche, Nebenräume und des Thurmes sind mit Dachpiz gestrichen, nachdem andere Mittel bei der Trocknung versagten. Die Bemalung über dem Anstrich hat sich trocken und beständig gehalten.

Dachpiz

(Theercement)

Dauernd wetterbeständiger Ersatz für Dachtheer, Dachlack etc. zur Eindeckung und Unterhaltung der Pappdächer

Kein Durchregnen mehr!
Kein Nachtheeren! Feuersicher!

Für Metaldächer und Eisenkonstruktionen
— sicherster Rostschutz! —

Dachpizfarben

in allen Nuancen, viel billiger und dauerhafter als Oelfarbe, schnell trocken, sicherster Rostschutz! Für Papp- und Metaldächer, Holz, Façaden etc.

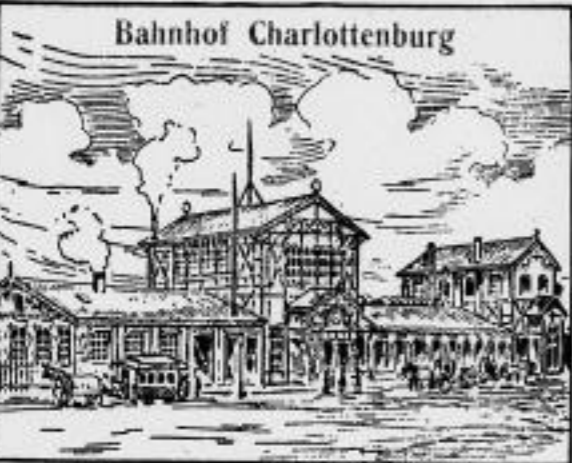
Ausführliche Broschüre, Gutachten-Atteste, Muster, sowie jede Auskunft kostenfrei durch

Alfred von Zehmen
DRESDEN N., Quer-Allee 16.



Potsdamer Bahnhof in Berlin.

Die Wellblechdachung, nebst Eisenkonstruktion der Halle ist aussen mit Dachpiz M. innen mit hellgrauer Dachpizfarbe gestrichen. Das stark exponierte Wellblech, bereits zur Erneuerung bestimmt, wird dadurch auf lange Jahre erhalten.



Bahnhof Charlottenburg

1897 umgedeckt in Dachpiz-Dach. Umdeckungskosten einschließlich Unterhaltung auf 10 Jahre (abzüglich Erlös aus dem alten Schiefer) 700 Mk.



Hauptbahnhof Dresden.

Zum Anstrich der Eisenkonstruktionen der grossen Hallen wurde Dachpiz M in Anwendung gebracht.



Lehrter Bahnhof in Berlin.

Erbaut im Jahre 1895. Die grosse Halle ist mit Zinkblech abgedeckt und im Jahre 1896 mit Dachpiz von der Berliner Dachpiz-Fabrik (zweimal) überstrichen, nachdem die anfängliche Absicht, das Dachmetall zu erneuern, aufgegeben worden war.



Modernes Berliner Wohngebäude.

Das obere (Flachdach) als doppeltes Dachpiz-Pappdach eingedeckt.

Prämiiert
auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.

Geprüft und auf Grund vorzüglicher Resultate in der Praxis empfohlen vom:

- Kgl. Preuss. Eisenbahn-Ministerium**
- Kgl. Preuss. Kriegs-Ministerium**
- Kgl. Preuss. Ministerium des Kgl. Hauses**

Hauptgebäude der Berliner Gewerbe-Ausstellung.



Seit 8 Jahren

eingeführt in Deutschland, Russland, Holland, Oesterreich-Ungarn, Skandinavischen Ländern

zusammen über 3 Millionen

Quadratmeter Dachfläche mit Dachpiz.

in der
der
zwischen
Winn
der
Ehru
nur
Cabin
beiz
über
auch
gegeb

